



**Modulkatalog
für den Studiengang
Ernährungswissenschaften
(Bachelor of Science)**

Inhaltsverzeichnis

Legende	2
Pflichtmodule des 1. Semesters	5
Pflichtmodule des 2. Semesters	18
Pflichtmodule des 3. Semesters	31
Pflichtmodule des 4. Semesters	43
Pflichtmodule des 5. Semesters	56
Pflichtmodule des 6. Semesters	59
Wahlpflichtmodule / Vertiefungen	60

Legende

Überschrift	Kennung und Titel des Moduls.
Kompetenz-zuordnung	Zuordnung des Moduls zu einem Qualifikationstyp für Bachelorstudiengänge gemäß Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse.
Wissens-verbreiterung	Die Absolventen verfügen über ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen des Lerngebiets, das normalerweise auf der Hochschulzugangsberechtigung aufbaut und über diese wesentlich hinausgeht.
Wissens-vertiefung	Die Absolventen verfügen über Wissen und Verstehen auf dem Stand der Fachliteratur, welches ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden des Lerngebiets umfasst und eine Vertiefung des Wissens ermöglicht.
Instrumentale Kompetenz	Die Absolventen sind in der Lage, das Wissen und Verstehen auf berufliche Tätigkeiten anzuwenden sowie Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.
Systemische Kompetenz	Die Absolventen sind in der Lage, relevante Informationen im Fachgebiet zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten, die gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen, sowie selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten.
Kommunikative Kompetenz	Die Absolventen sind in der Lage, fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen, sich mit Fachvertretern und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auszutauschen sowie Verantwortung in einem Team zu übernehmen.
	<i>Anmerkung: Die Zuordnung des Moduls zu einem Qualifikationstyp erfolgt danach, welche Kompetenzen schwerpunktmäßig ausgebildet werden. In den meisten Modulen werden weitere Kompetenzen ausgebildet, die aber nicht aufgezählt werden.</i>
Kompetenzziele	Beschreibung der Lernziele („learning outcome“) des Moduls.
Inhalt	Beschreibung der Inhalte des Moduls.
Voraussetzungen	Nennung der fachlichen Inhalte, die für eine Belegung dieses Moduls vorausgesetzt werden, sowie sonstige Teilnahmevoraussetzungen.
Modulbausteine	Aufzählung der Lernmittel und Lernmedien.

Lernaufwand Angabe des studentischen Gesamtarbeitsaufwands sowie der ECTS-Punkte, die dem Modul zuzurechnen sind und nur bei Bestehen dem Studierenden gutgeschrieben werden.

Sprache Überwiegende Lehr-, Lern- und Arbeitssprache im Modul.

Verwendbarkeit Studiengänge, in denen das Modul verwendet wird.

BA-ACC = Betriebswirtschaftslehre - Accounting and Taxation (B. A.)
BA-BWL = Betriebswirtschaftslehre (B. A.)
BA-BWL-D = Betriebswirtschaftslehre dual (B. A.)
BA-DIT = Betriebswirtschaftslehre - Digital Transformation (B. A.)
BA-DLC = Digital Leadership and Communication (B. A.)
BA-DMS = Digital Marketing und Social Media (B. A.)
BA-FÜB-TE = Fachübersetzen Technik - Englisch (B. A.)
BA-FÜB-TF = Fachübersetzen Technik - Englisch und Französisch (B. A.)
BA-FÜB-WE = Fachübersetzen Wirtschaft - Englisch (B. A.)
BA-FÜB-WES = Fachübersetzen Wirtschaft - Englisch und Spanisch (B. A.)
BA-FÜB-WF = Fachübersetzen Wirtschaft - Englisch und Französisch (B. A.)
BA-FÜB-WFR = Fachübersetzen Wirtschaft - Französisch (B. A.)
BA-FÜB-WFS = Fachübersetzen Wirtschaft - Französisch und Spanisch (B. A.)
BA-FÜB-WSP = Fachübersetzen Wirtschaft - Spanisch (B. A.)
BA-GEM = Gesundheitsmanagement (B. A.)
BA-GEP = Gesundheitspädagogik (B. A.)
BA-HEP = Heilpädagogik (B. A.)
BA-IBC = International Business Communication (B. A.)
BA-IBC-TOU = International Business Communication - Tourismusmanagement (B. A.)
BA-IBW = International Business Management (B. A.)
BA-IDG = Innovationsmanagement und digitale Geschäftsmodelle (B. A.)
BA-KIP = Kindheitspädagogik (B. A.)
BA-LOG = Logistikmanagement (B. A.)
BA-MVM = Marketing- und Vertriebsmanagement (B. A.)
BA-PER = Personalmanagement (B. A.)
BA-PF = Pflege (B. A.)
BA-PFM = Pflegemanagement (B. A.)
BA-PFP = Pflegepädagogik (B. A.)
BA-SOA = Soziale Arbeit (B. A.)
BA-SOA-D = Soziale Arbeit dual (B. A.)
BA-SOM = Sozialmanagement (B. A.)
BA-SPM = Sportmanagement (B. A.)
BE-DE = Digital Engineering (B. Eng.)
BE-DEN = Digital Engineering und angewandte Informatik (B. Eng.)
BE-DEN-D = Digital Engineering und angewandte Informatik dual (B. Eng.)
BE-EET = Elektrische Energietechnik (B. Eng.)
BE-EIT = Elektro- und Informationstechnik (B. Eng.)
BE-EIT180 = Elektrotechnik (B. Eng.)
BE-EIT-MT = Elektro- und Informationstechnik - Medizintechnik (B. Eng.)
BE-FZT = Fahrzeugtechnik (B. Eng.)

BE-MB = Maschinenbau (B. Eng.)
 BE-MB-IND = Maschinenbau - Industrie 4.0 (B. Eng.)
 BE-MB-MAE = Maschinenbau - Modern Automotive Engineering (B. Eng.)
 BE-MB-VT = Maschinenbau - Verfahrenstechnik (B. Eng.)
 BE-MT = Mechatronik (B. Eng.)
 BE-MT180 = Mechatronik - Mechatronik (180) (B. Eng.)
 BE-SEN = Software Engineering (B. Eng.)
 BE-SEN-D = Software Engineering dual (B. Eng.)
 BE-VT = Verfahrenstechnik (B. Eng.)
 BE-WIW = Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.)
 BE-WIW180 = Wirtschaftsingenieurwesen (180) (B. Eng.)
 BE-WIW-DB = Wirtschaftsingenieurwesen - Digital Business (B. Eng.)
 BE-WIWEE = Wirtschaftsingenieurwesen Energiesysteme mit erneuerbaren Energien (B. Eng.)
 BE-WIW-IND = Wirtschaftsingenieurwesen Industrie 4.0 (B. Eng.)
 BE-WIW-IND-D = Wirtschaftsingenieurwesen Industrie 4.0 dual (B. Eng.)
 BE-WIW-PIM = Wirtschaftsingenieurwesen – Produkt- und Innovationsmanagement (B. Eng.)
 BS-CDA = Controlling und Data Analytics (B. Sc.)
 BS-CDA = Controlling und Data Analytics (B. Sc.)
 BS-DSA = Data Science (B. Sc.)
 BS-DSA-D = Data Science dual (B. Sc.)
 BS-ERW = Ernährungswissenschaften (B. Sc.)
 BS-INF = Informatik (B. Sc.)
 BS-INF-D = Informatik dual (B. Sc.)
 BS-PSY = Psychologie (B. Sc.)
 BS-TBD = Technische Betriebswirtschaft (B. Sc.)
 BS-WIN = Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)
 BS-WIN-D = Wirtschaftsinformatik dual (B. Sc.)
 BS-WIP = Wirtschaftspsychologie (B. Sc.)
 MBA-GMM = General Management (MBA)
 MS-CONCO = Controlling mit Finance, Accounting, Controlling, Steuern (M. Sc.)
 MS-CONMN = Controlling mit Management (M. Sc.)
 MS-DSA = Data Science 120 ECTS (M. Sc.)

Kompetenznachweis

Angabe von Art und ggf. Dauer des Leistungsnachweises, der zum erfolgreichen Abschluss des Moduls abgelegt werden muss.

Definition Klausur gemäß §11 ASPO:

- Klausur in handschriftlicher Form (Präsenzklausur)
- E-Klausur
- Online-Klausur

Studienleiter

Verantwortliche Lehrperson.

Pflichtmodule des 1. Semesters

1-1 SQF29 Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf

Kompetenzzuordnung	Systemische Kompetenz
---------------------------	-----------------------

Kompetenzziele	<p>Nach Bearbeitung dieses Moduls können die Studierenden ihre eigene Persönlichkeit und den eigenen Arbeitsstil einschätzen und Ansätze zu deren Verbesserung finden.</p> <p>Sie sind in der Lage, Arbeits- und Kreativitätstechniken zu beschreiben und einfache Techniken anzuwenden.</p> <p>Sie lernen, moderne Methoden des Zeitmanagements anzuwenden, Präsentationen didaktisch-methodisch zu planen, organisatorisch vorzubereiten, selbst durchzuführen und nachbereiten zu können.</p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden, Präsentationen beurteilen und Verbesserungsansätze für Rhetorik und Körpersprache erkennen zu können sowie Anforderungen an wissenschaftliche Einsendeaufgaben, Referate und Abschlussarbeiten beschreiben und erläutern zu können. Außerdem befähigt das Modul die Studierenden, Möglichkeiten der wissenschaftlichen Recherche beschreiben und unterscheiden sowie korrekt zitieren zu können.</p>
-----------------------	---

Inhalt	<p>Selbstmanagement Die Vielfalt des Lebens Lebenshaltungen Ziele Entscheidungs- und Handlungskompetenz</p> <p>Ziel- und Zeitmanagement Zeit braucht Ziele Methoden des Ziel- und Zeitmanagements Instrumente des Ziel- und Zeitmanagements</p> <p>Kreative Kompetenz Was ist kreative Kompetenz? Einflüsse auf die Kreativität Techniken der Kreativität Vom Lesen zum Schreiben</p> <p>Zielsicher Präsentieren Ist Präsentieren schwierig? Wege zu einer guten Präsentation Medieneinsatz</p> <p>Wissenschaftliches Arbeiten Wissenschaftliche Vorarbeit Wissenschaftliche Hauptarbeit Wissenschaftliche Nacharbeit</p>
---------------	--

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	<p>Orientierungswerkstatt (1 Tag + 2 x 0,5 Tage Präsenzseminare + 2 Stunden Onlineseminar)</p> <p>SQF232 Studienbrief Selbstmanagement</p> <p>SQFW232-WBT Interaktiver Lernkurs: Selbstmanagement</p> <p>SQF233 Studienbrief Ziel- und Zeitmanagement</p>
-----------------------	---

SQFW233-WBT Interaktiver Lernkurs: Ziel- und Zeitmanagement
SQF234 Studienbrief Kreative Kompetenz
SQF235 Studienbrief Zielsicher Präsentieren
SQL301 Studienbrief Wissenschaftliches Arbeiten mit **Onlineübung**
SQLD302-VH Download Vorgaben für wissenschaftliche Studien- und Abschlussarbeiten bei AKAD

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-GEM, BA-GEP, BA-HEP, BA-KIP, BA-PF, BA-PFM, BA-PFP, BA-SOA, BA-SOA-D, BA-SOM, BS-PSY, BS-WIP, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Marianne Blumentritt

1-2

MED23

Biowissenschaftliche Grundlagen I

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul beherrschen die Studierenden die Grundlagen von Anatomie und Physiologie und sind in der Lage, sich in Organsystemen zu bewegen.</p> <p>Sie kennen allgemeine Grundlagen der menschlichen Anatomie und der Organsysteme. Zudem haben sie gesondert Kenntnis von Aufbau und Funktion der Systeme Atmung, Herz-Kreislauf und Leistungsphysiologie, des Nervensystems sowie des Systems Sinne.</p>
-----------------------	---

Inhalt	<p>Anatomie und Organsysteme Allgemeine Grundlagen Organsysteme</p> <p>Atmung, Herz-Kreislauf-System und Leistungsphysiologie Das Herz Herz-Kreislauf-System Lunge und Bronchialbaum Leistungsphysiologie</p> <p>Informationsverarbeitung im Nervensystem Nervenzelle und Nervensystem Membranen Ruhemembranpotenzial Aktionspotenzial des Nerven Erregungsausbreitung im Nerven Weiterleitung der Erregung im Nervensystem Erregungsausbreitung im Neuronenverband Das Gehirn Bahnsysteme des Nervensystems Hirndurchblutung: Gefäßversorgung des Gehirns Bildgebende Verfahren für das Gehirn Methoden der Untersuchung der Hirnaktivität Wachheit und Schlaf Das vegetative Nervensystem</p> <p>Physiologie der Sinne: Sehen, Hören, Gleichgewichtssinn sowie Riechen, Schmecken und Tasten Das Auge Das Ohr Der Gleichgewichtssinn Die Nase Der Mund Das Tasten</p>
---------------	---

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	<p>MED411 Studienbrief Anatomie und Organsysteme mit Onlineübung</p> <p>MED101 Studienbrief Atmung, Herz-Kreislauf-System und Leistungsphysiologie</p> <p>MED102 Studienbrief Physiologie der Sinne: Sehen, Hören, Gleichgewichtssinn</p> <p>MED103 Studienbrief Informationsverarbeitung im Nervensystem</p> <p>MED231 Studienbrief Physiologie der Sinne 2: Riechen, Schmecken,</p>
-----------------------	---

Tasten mit **Onlineübung**

MED411-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus MED23

MED231-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus MED23

Onlinetutorium (1 Stunde)

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

1-3

MED25

Naturwissenschaftliche Grundlagen

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul beherrschen die Studierenden naturwissenschaftliche Grundlagen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, und Statistik. Darüber hinaus haben die Studierenden Kenntnis von den Grundlagen aus den Bereichen Biochemie, Genetik und Molekularbiologie.
Inhalt	Grundlagen der Physik, Statistik, Biologie und Chemie Grundlagen Physik Grundlagen Chemie Grundlagen Biologie Grundlagen der Statistik Grundlagen der Biochemie, Genetik und Molekularbiologie Grundlagen Biochemie Grundlagen Genetik Grundlagen Molekularbiologie, mit Anwendungsbezug in der Lebensmittelanalytik
Voraussetzungen	Keine
Modulbausteine	MED401 Studienbrief Grundlagen der Physik, Statistik, Biologie und Chemie mit Onlineübung MED251 Studienbrief Grundlagen Biochemie, Genetik und Molekularbiologie mit Onlineübung Fachbuch Molekularbiologische Methoden in der Lebensmittelanalytik: Grundlegende Methoden und Anwendungen Ulrich Busch; ISBN: 978-3-642-10715-3, Springer Verlag MED252-BH Begleitheft zu: Molekularbiologische Methoden in der Lebensmittelanalytik: Grundlegende Methoden und Anwendungen MED251-BH-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus MED25 Onlinetutorium (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester

Verwendbarkeit

BS-ERW

Studienleiter

Prof. Dr. Kristin Junge

1-4

SQF30

Wissenschaftliches Arbeiten für Ernährungs- und Naturwissenschaften

Kompetenzzuordnung	Hauptkompetenz: Wissensverbreiterung Sonstige Kompetenzen: Systemische Kompetenz
---------------------------	---

Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Themenlandschaft des Naturwissenschaftlichen Arbeitens, z.B. in der Ernährungswissenschaft, zu überblicken. Sie kennen populäre und fachwissenschaftliche Quellen und können deren Niveau bewerten. Studierende kennen und verstehen die Anforderungen an naturwissenschaftliche Einsendeaufgaben und verstehen den konzeptionellen Aufbau dieser Aufgaben. Für die Erarbeitung von Referaten und Abschlussarbeiten kennen sie Struktur und Gliederung und können das Vorgehen beschreiben und erläutern. Sie kennen die besonderen Anforderungen an die Nutzung von fachlichen Quellen und können die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Recherche beschreiben und unterscheiden. Sie beherrschen Zitation und Anlage eines Literaturverzeichnisses. Zudem haben die Studierende einen Einblick in die Grundlagen von empirischem Arbeiten und, wie wissenschaftliches Arbeiten im Forschungsalltag ablaufen kann. Sie wissen um Konzeption einer Forschungsfrage, wie man sich ihr widmet, welche methodischen Ansätze man anwenden kann, und wie man Daten auswertet. Die Studierenden haben darüber hinaus modulbezogene Grundlagen in Chemie, Physik und Statistik ausgebaut.</p>
-----------------------	--

Inhalt	<p>Wissenschaftliches Arbeiten in den Ernährungs- und Naturwissenschaften Wissenschaftliche Vorarbeit: Recherche und Materialbeschaffung, Auswertung Nutzung einer professionellen Software zur Literaturrecherche Wissenschaftliche Datenbanken Wissenschaftliche Hauptarbeit: Erscheinungsformen von wissenschaftlichen Arbeiten, Abgrenzung wissenschaftlicher Arbeiten, elektronische Präsentationen, Rahmenbedingungen für Projektberichte und Abschlussarbeiten, Aufbau einer naturwissenschaftlichen Arbeit Wissenschaftliche Nacharbeit: Lektorat, Layout</p> <p>Einführung in die ernährungs- und naturwissenschaftliche empirische Forschung Wie definiere ich (m)eine Forschungsfragestellung? Populäre und fachliche Quellen für wissenschaftliche Informationen (Institutionen) Literaturrecherche (PubMed, Cochane, etc, Impact Factor, Originalarbeiten, Reviews, Case Reports)</p>
---------------	--

Welches Model wähle ich zur Beantwortung meiner Forschungsfragestellung (In vitro (human bzw. animal) /in vivo Experimente / Humanstudien/klinische Studien/Epidemiologie etc: Vor- und Nachteile der einzelnen Modelle: Vorteil bei Kombination/translatinaler Ansatz
Einblick in unterschiedliche Methodenspektren (Epigenetik, Mikrobiom, Molekularbiologie, Proteinanalytik, Mikroskopie/Histologie, FACS, HPLC/MS, etc.; je nach Fragestellung)
Datensichten und Analysieren (Software-Programme, Graphische Darstellung, gängige Statistische Analysen)
Publikation und Öffentlichkeitsarbeit

Voraussetzungen	Grundlagen Physik, Chemie und Biologie von Vorteil
Modulbausteine	<p>Fachbuch Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin: Planung und Durchführung einer empirischen Untersuchung (Michael Trimmel)</p> <p>PSY233-BH Begleitheft Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin: Planung und Durchführung einer empirischen Untersuchung</p> <p>Fachbuch Vom Referat bis zur Abschlussarbeit: Naturwissenschaftliche Texte perfekt produzieren, präsentieren und publizieren (Bruno P. Kremer)</p> <p>SQF30-WBT Interaktiver Lernkurs mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus SQF30; u.a. Vorlesungsreihe "Einführung in die ernährungs- und naturwissenschaftliche Forschung" mit Onlineübung</p> <p>Fachbuch Erste Hilfe – Chemie und Physik für Mediziner, Schatz & Tammer, Springer Verlag, 2019</p> <p>FOR401-RE E-Reader Biometrische Methoden in der medizinisch-naturwissenschaftlichen Forschung: Serie zur Bewertung wissenschaftlicher Publikationen (Deutsches Ärzteblatt): Biometrische Methoden in der medizinischen Forschung, Kritisches Lesen wissenschaftlicher Artikel, Studiendesign in der medizinischen Forschung, Studientypen in der medizinischen Forschung, Konfidenzintervall oder p-Wert? Wie bewertet man die p-Wert-Flut? Hinweise zum Umgang mit dem multiplen Testen)</p> <p>Zusätzlich werden folgende Lernmittel als Download zur Verfügung gestellt: 1 Skript zu Vorlesungsreihe "Einführung in die ernährungs- und naturwissenschaftliche Forschung" 1 Leitfaden zur Erstellung einer ernährungs- und naturwissenschaftlichen Hausarbeit/Assignment/Abschlussarbeit</p>
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester

Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

1-5

ERW20 Einführung in die Ernährungswissenschaft

Kompetenzzuordnung	Hauptkompetenz: Wissensverbreiterung Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit
---------------------------	---

Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss dieses Moduls kennen die Studierenden die Wurzeln der Ernährungswissenschaft und die Stufen der Entwicklung als junge Wissenschaftsdisziplin. Darüber hinaus kennen Sie die Forschungsfelder, können Forschungsthemen beschreiben und wissen um Forschungsmethoden in der Ernährungswissenschaft. Studierende verstehen die Herleitung und Bedeutung von Empfehlungen von Fachgesellschaften und haben eine Vorstellung von evidenzbasierter Entwicklung von Aussagen und Empfehlungen. Dazu verstehen Sie die unterschiedlichen Ebenen des ernährungswissenschaftlichen Denkens. Die Studierenden kennen die einschlägigen Aussagen und Empfehlungen und sind in der Lage, deren Relevanz zu beurteilen. Sie kennen die für Ernährungswissenschaft relevanten Akteure in Wissenschaft und Forschung, die Fachgesellschaften sowie Forschungseinrichtungen. Darüber hinaus kennen sie die zentralen Publikations- und Kommunikationswege. Für die Recherche nach Informationen sind Sie in der Lage, fachlich seriöse Quellen zu finden und angemessen zu nutzen.</p>
-----------------------	---

Inhalt	<p>Geschichte, Forschungsfelder und Fachgesellschaften Geschichte der Ernährungswissenschaft Forschungsfelder, Forschende – Historische Persönlichkeiten Aktuelle Ernährungsthemen Bedeutung der Ernährungswissenschaft in Gesellschaft und Forschung Kommunikation zu Ernährung - Gesundheit – Konsum – Überblick zu Fachpublikationen</p> <p>Grundlagen zu Empfehlungen und Konzepten Fachgesellschaften Aussagen u. Empfehlungen Ebenen der ernährungswissenschaftlichen Aussagen: Nährstoffe - Food Based Dietary Guidelines - Konzepte Herausforderungen für die Zukunft</p>
---------------	---

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	<p>ERW201 Studienbrief Geschichte, Forschungsfelder und Fachgesellschaften mit Onlineübung</p> <p>ERW202 Studienbrief Grundlagen zu Empfehlungen und Konzepten mit Onlineübung</p> <p>ERW201-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte,</p>
-----------------------	--

selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW20; u.a. mit Prof. Junge (Einführung in den Studiengang, Begrüßung, Teaser)

Onlinetutorium (1 Stunde)

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

1-6

ERW21 Lebensmittelkunde

Kompetenzzuordnung	Hauptkompetenz: Wissensverbreiterung Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls erlangen die Studierenden grundlegende Vorstellungen von der Einordnung/ Einteilung der Lebensmittel, sowie von Warenkunde, Verbrauch, Zusammensetzung und Inhaltsstoffen der jeweiligen Lebensmittel. Studierende kennen die Zusammensetzung von Lebensmitteln und die qualitätsbeeinflussenden physikalischen, chemischen und biologischen Prozesse in Lebensmitteln. Zusätzlich können sie die Anforderungen an Lagerung, Haltbarkeit und Verpackung ableiten und beurteilen. Die Studierenden sind in der Lage, Nutzpflanzen botanisch einzuordnen und zu differenzieren. Sie wissen außerdem, welche Teile und Produkte von Nutztieren für die Ernährung in welcher Form genutzt werden können.
Inhalt	Einführung in die Lebensmittelkunde Einordnung/ Einteilung der Lebensmittel Grundlagen zu Strukturen und Eigenschaften von Lebensmitteln Lebensmittel zum Zweck der Ernährung Biochemische Strukturen von Lebensmitteln Eigenschaften von Lebensmitteln und deren Ausgangserzeugnisse (Rohstoffe) Lebensmittelwissenschaftliche Aspekte Warenkunde, Verbrauch, Zusammensetzung/Inhaltsstoffe der Lebensmittel: Pflanzliche Produkte Getreide, Kartoffeln, Hülsenfrüchte Gemüse, Obst, Zucker, Honig, Sirup Speiseöle Tierische Produkte Milch, Milchprodukte, Käse Fleisch, Wurstwaren, Geflügel Fisch, Fischerzeugnisse, Meeresfrüchte Eier
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	ERW211 Studienbrief Einführung in die Lebensmittelkunde, mit Onlineübung ERW212 Studienbrief Lebensmittelwissenschaftliche Aspekte, mit Onlineübung Fachbuch Lebensmittel-Warenkunde für Einsteiger (Gerald Rimbach, Jennifer Nagursky, Helmut F. Erbersdobler) ERW213-BH Begleitheft zum Fachbuch Lebensmittel-Warenkunde für Einsteiger (Gerald Rimbach, Jennifer Nagursky, Helmut F. Erbersdobler)

ERW212-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW21

Onlinetutorium (1 Stunde)

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

Pflichtmodule des 2. Semesters

2-1 ERW22 Ernährung physiologie und Biochemie der Ernährung

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die Makro-Nährstoffe, deren Chemie, Aufbau und Funktionen und können deren Stoffwechsel beschreiben.</p> <p>Studierende kennen die Mikro-Nährstoffe, deren Chemie, Aufbau und Funktionen und sind in der Lage, deren Stoffwechsel auf Zellebene zu beschreiben.</p> <p>Sie überblicken den Energiestoffwechsel und kennen die Einflussgrößen auf dessen Regulation auf Zellebene und auf Organebene</p> <p>Studierende verstehen die Stoffwechselfunktionen der Organe.</p> <p>Sie kennen die grundlegenden Eigenschaften von Enzymen und Hormonen und können deren Rolle in der Stoffwechselregulation beschreiben.</p>
Inhalt	<p>Physiologie von Verdauungsorganen, Niere, Blut und Speichergewebe</p> <p>Der Gastrointestinaltrakt – Vermittler zwischen Außen- und Innenwelt des Organismus</p> <p>Leber mit Gallenblase als multifunktionelles Organ</p> <p>Pankreas als Verdauungsdrüse</p> <p>Niere als Ausscheidungsorgan.</p> <p>Blut – Transportsystem, Homöostase und Immunsystem</p> <p>Fettgewebe - Energiespeicher und Drehscheibe des Lipidstoffwechsels</p> <p>Muskelgewebe – Energietransformator und Proteinspeicher</p> <p>Physiologie und Biochemie der Nährstoffe</p> <p>Chemie, Metabolismus, Intermediärstoffwechsel, Funktion, Versorgungszustand zwischen Bedarf - Mangel – Überversorgung von</p> <p>A) Makronährstoffen: Proteine, Fette, Kohlenhydrate</p> <p>B) Mikronährstoffen I - fettlösliche u. wasserlösliche Vitamine</p> <p>C) Mikronährstoffe II – Mineralstoffe und Spurenelemente:</p> <p>D) Sonstiges, z.B. Sekundäre Pflanzenstoffe, Alkohol</p> <p>Physiologie und Biochemie des Stoffwechsels</p> <p>Enzyme: Vorkommen, Wirkungsweise, Spezifität</p> <p>Hormone – Vorkommen, Wirkungsweise, Spezifität</p> <p>Physiologie der Verdauung, Zellulärer Transport, Wasserhaushalt, Säure-Basenhaushalt</p> <p>Absorption von Nährstoffen: Mechanismen und Einflüsse</p> <p>Energie: Stoffwechsel, grundlegende Prinzipien, Gewinnung und Speicherung von Energie.</p> <p>Regulation von Hunger und Sättigung; Stoffwechselregulation</p>
Voraussetzungen	Biowissenschaftliche und naturwissenschaftliche Grundlagen

Modulbausteine

ERW221 Studienbrief Physiologie von Verdauungsorganen, Niere, Blut und Speichergewebe mit **Onlineübung**

ERW 222 Studienbrief Physiologie und Biochemie der Nährstoffe mit **Onlineübung**

ERW 223 Studienbrief Physiologie und Biochemie des Stoffwechsels mit **Onlineübung**

Fachbuch „Ernährung – Physiologische und Praktische Grundlagen“ (Föller, Stangl, Springer Spektrum)

ERW224-BH Begleitheft zum Fachbuch „Ernährung – Physiologische und Praktische Grundlagen“ (Föller, Stangl, Springer Spektrum)

Fachbuch Biochemie und Pathobiochemie Löffler/Petrides Springer

ERW223-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW22

Onlinetutorium (1 Stunde)

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW, BA-KIP, BA-HEP
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

2-2

MED24 Biowissenschaftliche Grundlagen II

Kompetenzzuordnung	<p>Hauptkompetenz: Wissensverbreiterung</p> <p>Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit</p> <p>Instrumentale Fähigkeiten</p> <p>Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)</p>
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls kennen Studierende die Grundlagen der Mikrobiologie, die Systematik der Mikroorganismen und die grundlegenden Labormethoden der Mikrobiologie. Sie verstehen den Einsatz von Mikroorganismen in der Lebensmittelproduktion und Qualitätssicherung von Lebensmitteln und können deren Relevanz für Lebensmittel beschreiben. Studierende kennen Anforderungen an Hygiene und können Maßnahmen der Kontrolle und Sicherung von Hygiene beschreiben. Sie verstehen mikrobiologische Risiken im Umgang mit Lebensmitteln in den unterschiedlichen Bereichen der Wertschöpfungskette und können jene bewerten. Studierende haben grundlegende Kenntnis von der Toxikologie und können sie auf spezielle Bereiche der Toxikologie von Lebensmitteln anwenden. Darüber hinaus können die Studierenden das Erlernte an einem mikrobiologischem Praxisbeispiel anwenden und dokumentieren.</p>
Inhalt	<p>Mikrobiologie Bedeutung, Morphologie, Eigenschaften, Wachstum, Hemmung, und Abtötung von Mikroorganismen; Mikrobiologische Methoden, Nachweis, Quantifizierung und Differenzierung von Mikroorganismen Technologische Nutzung von Mikroorganismen</p> <p>Infektionslehre, Lebensmittelinfektionen und -intoxikationen Grundlagen der Infektionslehre, Lebensmittelinfektionen und -intoxikationen Hygienefaktoren Luft, Raum, Arbeitsplatz, Betriebsmittel, Personal Grundlagen der Lebensmittelhygiene Hygienekonzepte und Hygienekontrollen in Krankenhaus, Großküche, Lebensmittelproduktion Toxikologische Prüfverfahren, Risikobewertung, Grenzwertfestlegung Relevante Rückstände, Verunreinigungen und biogene Schadstoffe in Lebensmitteln</p>
Voraussetzungen	Grundlagen Biologie und Lebensmittelkunde
Modulbausteine	MED241 Studienbrief Mikrobiologie mit Onlineübung MED242 Studienbrief Infektionslehre, Lebensmittelinfektionen und –intoxikationen mit Onlineübung

Fachbuch Lebensmittel-Mikrobiologie (Johannes Krämer, Alexander Prange, Verlag: UTB GmbH)

MED243-BH Begleitheft zu Lebensmittel-Mikrobiologie (Johannes Krämer, Alexander Prange, Verlag: UTB GmbH)

Online-Seminar (2 Stunden): Vorbereitung zum Fallprojekt: Beurteilung mikrobiologischer Eigenschaften von Lebensmitteln, mit anschließender Erstellung eines Protokolls

MED242-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus MED24

Onlinetutorium (1 Stunde)

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul PSY20 verfügen die Studierenden über die für ein Zertifikat als psychologischer Ersthelfer notwendigen Kompetenzen.</p> <p>Sie können Geschichte, Gegenstand, Methoden, Paradigmen und Disziplinen der wissenschaftlichen Psychologie im Überblick bezeichnen, in Themenbereiche einordnen und auf die Themenfelder des Studiengangs anwenden (z. B. in Form einer sozialkritischen Traumaforschung).</p> <p>Sie sind in der Lage, vertieft ausgewählte Theorien und Themen (Denken, Sprachentwicklung und Gedächtnis) im Bereich der kognitiven Psychologie in einfachen Fallbeispielen anzuwenden.</p> <p>Sie können vertieft ausgewählte Theorien und Themen (Entwicklungsstörungen, Schulpsychologie und Motivation) im Bereich der pädagogischen Psychologie in einfachen Fallbeispielen anwenden.</p> <p>Sie vermögen vertieft ausgewählte Theorien und Themen (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Hohes Alter) im Bereich der Entwicklungspsychologie in einfachen Fallbeispielen anzuwenden.</p> <p>Darüber hinaus können sie vertieft ausgewählte Theorien und Themen (Intervention, Prävention, Psychische Gesundheit, Rehabilitation, Chronische Krankheit, Hospiz und Pflege am Lebensende) im Bereich der Gesundheitspsychologie in einfachen Fallbeispielen anwenden.</p> <p>Sie kennen ausgewählte Theorien und Themen im Bereich der Sozialpsychologie.</p>
Inhalt	<p>Der psychologische Ersthelfer</p> <p>Grundlagen der wissenschaftlichen Psychologie</p> <p>Geschichtlicher Abriss der Psychologie</p> <p>Gegenstand der wissenschaftlichen Psychologie</p> <p>Methoden der wissenschaftlichen Psychologie: Ziele und Aufgaben, Forschungsmethodik, Gütekriterien</p> <p>Die wissenschaftliche Vielfalt in der Psychologie: Disziplinen, Tätigkeitsfelder, psychologische Forschungsansätze und Paradigmen</p> <p>Psychoanalytische Psychologie</p> <p>Geschichte der Psychoanalytischen Psychologietheorie</p> <p>Konzepte der psychoanalytischen Psychologie</p> <p>Bildungstheorien der psychologischen Kindheitsforschung</p> <p>Sozialkritische Traumaforschung</p> <p>Kognitive Psychologie</p> <p>Theorien der kognitiven Psychologie</p> <p>Forschung im Denken</p> <p>Sprachentwicklung</p> <p>Gedächtnis</p> <p>Pädagogische Psychologie</p> <p>Lerntheorien</p> <p>Entwicklungsstörungen</p> <p>Schulpsychologie</p> <p>Motivation</p>

Entwicklungspsychologie

Theorien
 Kindheit
 Jugend
 Erwachsenenalter
 Hohes Alter

Gesundheitspsychologie

Interventionen
 Prävention
 Psychische Gesundheit
 Rehabilitation
 Chronische Krankheit
 Hospiz und Pflege am Lebensende

Sozialpsychologie

Definitionen der Sozialpsychologie
 Geschichte der Sozialpsychologie
 Soziale Wahrnehmung
 Einstellungen
 Prosoziales Verhalten
 Soziale Identität
 Gruppenverhalten
 Persönliche Beziehungen
 Vorurteile, Stereotypen und Intergruppenbeziehungen
 Kollektive/Marko-Orientierungen
 Ausgewählte einflussreiche sozialpsychologische Experimente

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	PSY201 Studienbrief Der psychologische Ersthelfer mit Onlineübung PSY202-BH Begleitheft und Onlineübung und e-Reader Onlinetutorium (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-GEP, BA-HEP, BA-KIP, BA-SOA, BA-SOA-D, BA-SOM, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein

2-4

KOM21 Einführung in die Kommunikationswissenschaften

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul KOM21 kennen die Studierenden Grundlagen der Kommunikationswissenschaften und der Kommunikation, speziell ihre Formen, Funktionen und die Bestandteile des Kommunikationsprozesses. Sie kennen die Kommunikation als soziales Phänomen, speziell den Bereich der Massenkommunikation und verschiedene theoretische Ansätze und Modelle zur Kommunikation. Weiterhin ordnen die Studierenden die Kommunikationswissenschaft als interdisziplinäre Sozialwissenschaft ein und kennen relevante theoretische Sichtweisen. Überdies kennen sie Wirkungsfaktoren der Kommunikation inkl. der Körpersprache, Emotionen und können ihre Bedeutung im Kommunikationsprozess beurteilen. Sie kennen die Arten des Zuhörens und können ihre Bedeutung im Kommunikationsprozess bewerten. Die Studierenden wenden das erlernte Wissen auf konkrete Situationen und Fälle aus der Praxis an.</p>
-----------------------	---

Inhalt	<p>Grundlagen der Kommunikation Standort, Begriff und Inhalt der Kommunikation Der Kommunikationsprozess Kommunikation im sozialen Kontext (Formen und Funktionen von Kommunikation Die Massenkommunikation (das Feldschema der Massenkommunikation, Massenmedien)</p> <p>Modelle und Theorien der Kommunikation Naturwissenschaftliche Modelle der Kommunikation und die Kommunikation als Zeichenprozess Kommunikationspsychologische Ansätze Sozialwissenschaftliche Perspektive der Kommunikation Thesen und Modelle zur Wirkung von Massenkommunikation</p> <p>Elemente, Ebenen und Wirkung von Kommunikation - Schwerpunkt: Nonverbale Kommunikation Ebenen und Wirkungen nonverbaler Kommunikation Die Ebenen der nonverbalen Kommunikation im Einzelnen Die Stimme als nonverbales Kommunikationsinstrument Interpretationskontrolle nonverbaler Kommunikation Das Zuhören Umgang mit Emotionen: Das Internal Family System Die Bewahrung von Authentizität im Kommunikationsverhalten</p>
---------------	---

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	<p>KOM101 Studienbrief Grundlagen der Kommunikation KOM102 Studienbrief Modelle und Theorien der Kommunikation ABWI051-EL Fachbuch Preuß-Scheuerle, Birgit: Praxishandbuch Kommunikation - Überzeugend auftreten, zielgerichtet argumentieren, souverän reagieren mit</p>
-----------------------	--

**KOM107-BH Begleitheft und Onlineübung
Onlinetutorium (1 Stunde)**

Kompetenznachweis	Klausur
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-FÜB-WFR, BA-FÜB-WSP, BA-IBC, BA-IBC-TOU, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Gardenia Alonso

Kompetenzzuordnung	<p>Hauptkompetenz: Wissensverbreiterung</p> <p>Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit Instrumentale Fähigkeiten Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)</p>
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die Haupt- und Nebenbestandteile von Lebensmitteln und sind in der Lage, ihre chemischen, technologischen, toxikologischen und sensorischen Eigenschaften zu erläutern und die Veränderungen und Reaktionen zu verstehen, die bei der Produktion und Lagerung ablaufen. Sie sind in der Lage, diese zu erklären und auf Sachverhalte und Problemstellungen der Qualitätssicherung, Produktentwicklung und Lebensmittelanalytik zu übertragen.</p> <p>Studierende kennen Zusatzstoffe für Lebensmittel, verstehen deren Wirkweise und können deren Anwendung begründen und kritisch bewerten.</p> <p>Studierende verfügen über theoretische Kenntnisse im Bereich der lebensmittelchemischen Analytik. Sie kennen die Bedeutung der Referenzmethoden nach § 64 LFGB.</p> <p>Darüber hinaus können die Studierenden das Erlernete an einem chemisch-analytischen Praxisbeispiel anwenden und dokumentieren. Die Studierenden kennen die Struktur und wesentliche rechtliche Bestimmungen des deutschen und europäischen Lebensmittelrechts sowie dessen Anwendungsbereich.</p> <p>Die Studierenden haben Kenntnis über die Zusammenhänge bezüglich der Regularien im globalen Handel mit Lebensmitteln und den Anforderungen zur Lebensmittelsicherheit nach europäischem Recht. Sie verstehen die Aufgaben und die Rolle der amtlichen Lebensmittelüberwachung in Deutschland im Kontext mit der Europäischen Union, einschließlich der Warn- und Informationssysteme.</p>
Inhalt	<p>Einführung in die Lebensmittelchemie Grundlagen der Anorganischen und Organischen Chemie Struktur und Reaktionen der Kohlenhydrate, Lipide und Proteine mit Beispielen aus dem Lebensmittelbereich Grundkenntnisse über Struktur und Vorkommen von Vitaminen, Mineralien, Rückständen, Kontaminanten und Zusatzstoffen Grundlagen der Lebensmitteltoxikologie</p> <p>Einführung Lebensmittelrecht Regularien im globalen Handel mit Lebensmitteln mit dem Schwerpunkt Lebensmittelsicherheit Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht – Strukturen und Ziele Horizontale europäische und nationale Rechtsbestimmungen (EU-Basisverordnung zur Lebensmittel-/Futtermittelsicherheit, EU-</p>

LebensmittelinformationsVO, EU-HygienepaketVOs, EU-Health-Claims-VO sowie D-Lebensmittel-/Futtermittelgesetz, D-Verbraucherinformationsgesetz)

Definition und Bedeutung von wesentlichen Begriffen im Lebensmittelrecht wie z.B. Lebensmittel, Bedarfsgegenstände, Zusatzstoffe, Lebensmittelunternehmer, Inverkehrbringen, HACCP-Konzept, Rückstände & Kontaminanten u.a.

EU-Schnellwarnsystem & Informationssysteme und D-Warnsysteme & Informationssysteme zur Lebensmittelsicherheit

Im Rahmen der digitalen Lernelemente:

virtueller Laborrundgang zur Veranschaulichung der Ausstattung und des Arbeitens im Lebensmittel-Labor,

Anwendungsbeispielen Lebensmittelrecht aus der Praxis

Voraussetzungen	Grundlagen in Chemie, Biochemie und Lebensmittelkunde
Modulbausteine	<p>ERW401 Studienbrief Einführung in die Lebensmittelchemie mit Onlineübung</p> <p>Fachbuch "Lebensmittelchemie" (Reinhard Matissek, 9. Auflage, 2020 Springer Verlag)</p> <p>ERW402-BH Begleitheft zu "Lebensmittelchemie" (Reinhard Matissek, 9. Auflage, 2020 Springer Verlag)</p> <p>Onlineseminar (2 Stunden): Vorbereitung zum Fallprojekt: chemisch-analytische Beurteilung von Lebensmitteln und deren Eigenschaften, mit anschließender Erstellung eines Protokolls</p> <p>ERW403 Studienbrief Einführung Lebensmittelrecht mit Onlineübung</p> <p>Fachbuch „Lebensmittelrecht“ (Markus Weck, 2023, Kohlhammer Verlag)</p> <p>ERW404-BH Begleitheft zu „Lebensmittelrecht“ (Markus Weck, 2023, Kohlhammer Verlag)</p> <p>ERW401-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW40; u.a. mit einem virtuellen Laborrundgang zur Veranschaulichung der Ausstattung und des Arbeitens im Lebensmittel-Labor</p> <p>ERW403-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW40; u.a. mit Anwendungsbeispielen Lebensmittelrecht aus der Praxis</p> <p>Onlinetutorium (1 Stunde)</p>
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester

Verwendbarkeit

BS-ERW

Studienleiter

Prof. Dr. Kristin Junge

2-6

ERW41 Lebensmittel in Haushalt, Handwerk, Industrie

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls beherrschen Studierende die Prozesse, die in einem Lebensmittel in den unterschiedlichen Stufen der Produktion/Herstellung, Verarbeitung und Lagerung ablaufen. Dabei erhalten sie Vorstellungen von landwirtschaftlicher Produktion und Tierhaltung, die sich an Aspekten der Nachhaltigkeit und des Tierschutzes orientieren.</p> <p>Studierende kennen grundlegende Verfahren der Produktion/Herstellung, Verarbeitung, der Lagerung und Haltbarmachung von Lebensmitteln und können deren Einsatz im Verlauf der Wertschöpfungskette für unterschiedliche Lebensmittelgruppen und Produktionsbereiche angemessen zuordnen und begründen.</p> <p>Studierende verstehen die grundsätzlichen Rahmenbedingungen für die Lebensmittelproduktion und -verarbeitung in den unterschiedlichen Produktionsbereichen Haushalt, Handwerk, Industrie. Sie können für diese Bereiche angemessene Arbeits- und Produktionsverfahren zuordnen und die Arbeitsergebnisse in der Qualität beurteilen.</p>
Inhalt	<p>Gewinnung der Lebensmittelrohstoffe sowie Vorbereitung/Aufbereitung der Lebensmittel Gewinnung von Rohstoffen/Ausgangserzeugnissen pflanzlicher und tierischer Lebensmittel Verfahren und Techniken zur Vorbereitung und Aufbereitung von pflanzlichen und tierischen Lebensmitteln</p> <p>Verfahren und Techniken zur Verarbeitung der Lebensmittel in Haushalt, Handwerk und Industrie</p> <p>Verfahren und Techniken zur Verarbeitung von Lebensmitteln in der Industrie (Verdampfen, Dehydratation, Filtration, Extraktion, Zentrifugation, Hochdruckverfahren, Gefrieren, Neue Technologien)</p> <p>Verfahren und Techniken zur Verarbeitung von Lebensmitteln im Handwerk Getreide/Getreideerzeugnisse: (Backverfahren für Brot, Backwaren, Feingebäck) Fleisch und Fleischerzeugnisse (Zerlegung von Fleisch, Herstellung von Wurst) weitere Lebensmittelhandwerke</p> <p>Verfahren und Techniken zur Verarbeitung von Lebensmitteln im Haushalt Thermische Verfahren Mechanische Verfahren</p>
Voraussetzungen	Grundlagen der Lebensmittelkunde

Modulbausteine

ERW411 Studienbrief Gewinnung der Lebensmittelrohstoffe sowie Vorbereitung/Aufbereitung der Lebensmittel, mit **Onlineübung**

ERW412 Studienbrief Verfahren und Techniken zur Verarbeitung der Lebensmittel in Haushalt, Handwerk und Industrie, mit **Onlineübung**
Fachbuch „Lebensmitteltechnologie“ (J. Hamatschek, 2. Auflage, UTB Verlag)

ERW413-BH Begleitheft zu „Lebensmitteltechnologie“ (J. Hamatschek, 2. Auflage, UTB Verlag)

ERW412-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW41; u.a. mit virtuellen Besuchen in den einzelnen Handwerken

Onlinetutorium (1 Stunde)

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

Pflichtmodule des 3. Semesters

3-1

ERW42 Life Cycle Nutrition

Kompetenzzuordnung	Hauptkompetenz: Wissensverbreiterung Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit Instrumentale Fähigkeiten Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls kennen Studierende die Empfehlungen für die Nährstoff- und Energiezufuhr der relevanten Fachgesellschaften. Sie sind in der Lage, diese zu begründen und wissen, wie diese auf der Ebene der Lebensmittel und von Ernährungskonzepten umsetzbar sind. Studierende kennen die Besonderheiten der physiologischen Anforderungen in unterschiedlichen Situationen des Lebens und können daraus Anforderungen an die Ernährung ableiten. Sie können jenes an einem Fallbeispiel anwenden.
Inhalt	Einführung in Ernährungskonzepte Ernährungskonzept für gesunde Erwachsene auf Basis der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung Besonderheiten der Ernährung in einzelnen Lebensphasen auf Basis der physiologischen Besonderheiten Ernährungskonzepte für unterschiedliche Lebensabschnitte Schwangere und Stillende Säugling Kleinkind und Kind Senioren
Voraussetzungen	Grundlagen Ernährungsempfehlungen, Ernährungsphysiologie und Biochemie sowie Lebensmittelkunde
Modulbausteine	ERW421 Studienbrief Einführung in Ernährungskonzepte, mit Onlineübung ERW422 Studienbrief Ernährungskonzepte für unterschiedliche Lebensabschnitte, mit Onlineübung ERW423-FS Fallstudie Ein geriatrischer Patient ERW421-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW42 Onlinetutorium (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte

Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

Kompetenzzuordnung	Hauptkompetenz: Wissensverbreiterung Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls kennen Studierende verschiedene Ernährungskonzepte, können diese begründen und wissen, wie diese auf der Ebene der Lebensmittel und in Ernährungskonzepten umsetzbar sind. Studierende können die Gestaltung von speziellen Ernährungskonzepten auf Ebene der Lebensmittel und Mahlzeiten darstellen und kennen die Besonderheiten. Sie sind in der Lage, diese Konzepte in Relation zu den Empfehlungen für die Nährstoff- und Energiezufuhr der relevanten Fachgesellschaften zu setzen und können die Qualität auf Ebene der Nährstoffe beschreiben, bewerten und fachlich argumentieren. Sie können Risiko- und Nutzenpotential ableiten und die Einsatzbereiche beurteilen.</p> <p>Studierende kennen die Besonderheiten der physiologischen Anforderungen in unterschiedlichen Situationen des Lebens und sind in der Lage, daraus Anforderungen an die Ernährung abzuleiten. Die Studierenden können die Rolle der Medien in der Kommunikation von Ernährungskonzepten einordnen und bewerten.</p>
Inhalt	Ernährungskonzepte 1 Ernährungskonzepte für gesunde Erwachsene Vollwerternährung Vegetarische Ernährung Vegane Ernährung Planetary Health Diet Ernährungskonzepte 2 Ernährung und Sport Sonstige Konzepte bzw. Trends Die Rolle von Internet, Social Media und Co.
Voraussetzungen	Grundlagen Ernährungsempfehlungen, Ernährungsphysiologie und Biochemie, Lebensmittelkunde sowie Lebensmittelgewinnung und -verarbeitung
Modulbausteine	ERW431 Studienbrief Ernährungskonzepte 1 mit Onlineübung ERW432 Studienbrief Ernährungskonzepte 2 mit Onlineübung Fachbuch "Ernährung und Sport" (Raschka, Ruf, 2022, Thieme Verlag) ERW433-BH Begleitheft zu "Ernährung und Sport" (Raschka, Ruf, 2022, Thieme Verlag) ERW431-WBT Interaktiver Lernkurs (ILK): Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW43

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

Kompetenzzuordnung

Wissensverbreiterung

Kompetenzziele

Nach dem Studium dieses Modul können die Studierenden:
 Grundlagen und Leitsätze der Soziologie einordnen
 die Schnittstellen soziologischer Arbeit mit der Theorie und Praxis Sozialer Arbeit systematisieren;
 Aspekte der eigenen Sozialisation erkennen, die vielfältige
 Determiniertheit des eigenen Weltzugangs und insbesondere die eigene
 Wahrnehmung von anderen Individuen und (fremden) Teilgesellschaften
 (Vielfalt und Alterität) reflektieren;
 Bedingungen und Erfordernisse Sozialer Arbeit im Schnittpunkt von
 gesellschaftlichen und politischen Determinanten erkennen, die
 Wirkungen auf konkrete soziale Zusammenhänge einerseits und ihre
 berufliche Praxis andererseits erfassen und mögliche Mitgestaltungen
 aufzeigen;
 anhand von Beispielen Grundlagen zentraler Methoden der Soziologie
 erklären und deren konzeptuelle Anwendung an den Beispielen zeigen;
 Fragestellungen anhand von ausgewählten sozialen Gruppen und
 Teilgesellschaften konkretisieren und die Anwendung der soziologischen
 Theorien und Methoden an den Fragen an diese Gruppen und
 Teilgesellschaften zeigen.
 Grundlagen und Aspekte der Soziologie im Bereich
 Ernährungswissenschaften einordnen
 Das Themenfeld Ernährungssoziologie und deren Veränderung im Laufe
 der Zeit einschätzen.
 Sie können Ernährungsumgebungen beschreiben und deren Einfluss auf
 Ernährungsverhalten verstehen und erklären.

Inhalt**Ausgewählte Methoden und Leitbegriffe der Soziologie – Instrumente für die eigene Arbeit**

Methoden empirischer Sozialforschung
 Quantitative Methoden
 Qualitative Methoden
 Biographisches Interview
 Dialoganalyse, Diskurs und Narration
 Individuum und Gruppe, Rolle und Interaktion
 Normen und Werte, Sozialisation und Enkulturation
 Identität und Habitus, Alterität und Vielfalt, Institution und Gesellschaft

Kontexte soziologischen Denkens – Lebenswelten und ihre Veränderungsformen

Industrialisierung
 Digitalisierung
 Prekarisierung
 Globalisierung
 Kapitalisierung
 Semiotisierung

Ernährungssoziologie

Ernährungssoziologie im Wandel von Zeit und Gesellschaft
Soziologie der Nahrung
Soziologie des Essens
Entwicklung und Determinanten von Ernährungsnormen
Die Rolle von Ernährungsumgebungen
Der Einfluss von Religion

Voraussetzungen	Empfohlen sind Grundkenntnisse der Humanwissenschaften
------------------------	--

Modulbausteine	<p>SOA217 Studienbrief Methoden und Leitbegriffe der Soziologie mit Onlineübung</p> <p>SOA218 Studienbrief Soziologisches Denken in Aktion: Lebenswelten und Veränderungsformen mit Onlineübung</p> <p>Fachbuch "Soziologie der Sozialen Arbeit – eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe" Bommes</p> <p>SOA219-BH Begleitheft "Soziologie der Sozialen Arbeit – eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe" Bommes mit Onlineübung</p> <p>SOA471 Studienbrief "Soziologie der Ernährung - Ernährungssoziologie" mit Onlineübung</p> <p>SOA471-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus SOA47</p> <p>Onlinetutorium (1 Stunde)</p>
-----------------------	--

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Häufigkeit	Jedes Semester
-------------------	----------------

Dauer des Moduls	1 Semester
-------------------------	------------

Verwendbarkeit	BS-ERW
-----------------------	--------

Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge
----------------------	-------------------------

Kompetenzzuordnung	<p>Hauptkompetenz: Wissensverbreiterung</p> <p>Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit Instrumentale Fähigkeiten Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)</p>
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss dieses Moduls können die Studierenden anstelle einer statisch verstandenen Differenz von Gesundheit und Krankheit das Verstehen eines komplexen Aneignungs-, Wahrnehmungs- und Bewältigungsprozesses setzen. Sie können Reflexionen über das Verhältnis von individuellem Befinden und den -Umweltbedingungen anstellen.</p> <p>Die Studierenden erkennen die große Herausforderung, die Gesundheit der Bevölkerung zu erhalten, überblicken die verschiedenen Wirkbereiche von Public Health hinsichtlich politischer und ökonomischer Interaktion. Sie können Ebenen von Public Health ableiten, in denen die Ernährungswissenschaft eingreift.</p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen Inhalte des Gesundheitspolitischen Landschaft in Deutschland, die Akteure und Interessenvertreter.</p> <p>Sie kennen den GNC (german nutrition care process) als einen organisationstheoretischen Rahmen und können die Rollen sowie Handlungsmuster der Bezugsprofessionen einordnen und im Gesundheitsumfeld fallbezogen anwenden.</p>
	<p>Gesundheit und Krankheit Statische Differenz Komplexer Aneignungs-, Wahrnehmungs- und Bewältigungsprozess</p> <p>Gesundheitspolitik Grundlagen der Gesundheitspolitik in Deutschland Akteure und Interessen der Gesundheitspolitik in Deutschland Selbstverwaltung und Föderalismus Bedeutung des Lobbyismus für die Gesundheitspolitik Präventionspolitik</p>
Inhalt	<p>Public Health Die Bedeutung von Public Health für die Gesundheit der Menschen Die Kernbereiche von Public Health Multi-, Inter- und Transdisziplinarität von Public Health Verhältnis von Public Health und Politik Public Health und Ökonomie Epidemiologie / Datenanalyse Prävention Gesundheitsförderung Multisektoraler Gesundheitsschutz Public Health Kommunikation und Information Evidenzbasierte Public Health, Public Health Forschung</p>

Wo liegen Schnittstellen und Ansatzpunkte im Bereich Ernährungswissenschaften

German Nutrition Care Process (GNCP)

Prozessmodell mit Ernährungsassessment, Ernährungsdiagnose, Planung der Ernährungsintervention, Durchführung der Ernährungsintervention, Monitoring und Evaluation

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	GES101 Studienbrief Gesundheit und Krankheit mit Onlineübung GES405 Studienbrief Gesundheitspolitik mit Onlineübung GES481 Studienbrief Einführung in Public Health mit Onlineübung Fachbuch Datenanalyse für Mediziner, Naturwissenschaftler und Ingenieure (2020, M. Schneider, Springer/Spektrum Verlag) GES482-FS Fallstudie zu GNCP GES482-FS-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus GES48 Onlinetutorium (1 Stunde)
-----------------------	--

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Häufigkeit	Jedes Semester
-------------------	----------------

Dauer des Moduls	1 Semester
-------------------------	------------

Verwendbarkeit	BS-ERW
-----------------------	--------

Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge
----------------------	-------------------------

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul BWL26 können die Studierenden zentrale strategische, organisatorische und rechtliche Fragen bei der Gründung von Unternehmen erläutern.</p> <p>Sie können betriebliche Funktionsbereiche (primäre und sekundäre) in Unternehmen und ihre grundlegenden Methoden erklären.</p> <p>Weiterhin können die Studierenden für ein Beispielunternehmen den Leistungsprozess im engeren Sinne analysieren und Marktchancen und die finanzielle Struktur des Unternehmens bewerten.</p> <p>Zudem können sie grundlegende Aufgaben und Instrumente des Personalmanagements und des Rechnungswesens aufzählen und beurteilen.</p>
Inhalt	<p>Grundlagen des Produktionsmanagements und der Materialwirtschaft Begriffliche Grundlagen Geschichte der industriellen Produktion - ein Überblick Produktionsmanagement Materialwirtschaft</p> <p>Marketing Wandel der Märkte und des Marketings Wie kommt es zu einer Kaufentscheidung? - Eine Analyse des Kaufverhaltens Informationsbeschaffung für das Marketing: die Marketingforschung Marketingkonzeption - Ergebnis eines systematischen Vorgehens im Marketing Ausgangspunkt für die Entwicklung einer Marketingkonzeption: die Umwelt- und Unternehmensanalyse Entwicklung von Marketingzielen und Marketingstrategie Marketinginstrumentarium und Marketingmix Marketingcontrolling Organisation der Marketingfunktion</p> <p>Personalmanagement Grundlagen des Personalmanagements Rechtliche Grundlagen des Personalmanagements Personalplanung Personalbeschaffung Personaleinsatz Personalentwicklung Betriebliche Anreizsysteme Personalbeurteilung Personalcontrolling und Personaldatenverwaltung Personalführung</p>

Rechnungswesen

Grundlagen
Finanzbuchhaltung
Kosten- und Leistungsrechnung
Spezialaufgaben des Rechnungswesens

Grundlagen der Unternehmensführung

Was ist Unternehmensführung
St. Galler Managementkonzept
Normatives Management
Strategisches Management
Operatives Management

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	RAE101-EL Studienbrief mit Rechtsänderungen BWL103 Studienbrief Grundlagen des Produktionsmanagements und der Materialwirtschaft mit Onlineübung BWL104 Studienbrief Marketing mit Onlineübung BWL105 Studienbrief Personalmanagement mit Onlineübung BWL106 Studienbrief Rechnungswesen mit Onlineübung BWL107 Studienbrief Grundlagen der Unternehmensführung mit Onlineübung Onlinetutorium (1 Stunde)
-----------------------	---

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Häufigkeit	Jedes Semester
-------------------	----------------

Dauer des Moduls	1 Semester
-------------------------	------------

Verwendbarkeit	BA-ACC, BA-BWL, BA-BWL-D, BA-DIT, BA-FÜB-TE, BA-FÜB-TF, BA-FÜB-WF, BA-FÜB-WES, BA-FÜB-WFS, BA-FÜB-WE, BA-FÜB-WFR, BA-FÜB-WSP, BA-GEM, BA-GEP, BA-IBC, BA-IBC-TOU, BA-IBW, BA-LOG, BA-MVM, BA-PER, BA-PFM, BA-SOM, BA-SPM, BE-FZT, BE-MB-MAE, BE-MB-VT, BE-SEN, BE-SEN-D, BE-VT, BE-WIW-IND, BE-WIW-IND-D, BS-CDA, BS-DSA, BS-DSA-D, BS-ERW, BS-INF, BS-INF-D, BS-TBD, BS-WIN, BS-WIN-D, MS-CONCO, MS-CONMN, MS-DSA
-----------------------	--

Studienleiter	Dr. Beate Holze
----------------------	-----------------

Kompetenzzuordnung	<p>Hauptkompetenz: Wissensverbreiterung</p> <p>Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit Instrumentale Fähigkeiten Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)</p>
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls kennen Studierende Instrumente zur Beurteilung der ernährungsphysiologischen Qualität von Lebensmitteln und können diese für die Differenzierung einsetzen und bewerten. Die Studierenden kennen Instrumente zur Beurteilung der sensorischen Eigenschaften von Lebensmitteln und können sie praktisch anwenden. Studierende verstehen die Abläufe bei der Lebensmittelproduktion und sind in der Lage, mögliche Risiken für die Qualität zu erkennen. Sie kennen Konzepte der Qualitätssicherung für Lebensmittel und können diese für die Praxis vorschlagen und begründen. Studierende kennen Zusatzstoff, Verarbeitungshilfsmittel und spezielle technologisch begründete Inhaltsstoffe, ebenso kennen Sie die Grundlagen der Toxikologie und können diese Bereiche miteinander in Verbindung bringen.</p>
Inhalt	<p>Instrumente zur Beurteilung der ernährungsphysiologischen Qualität von Lebensmitteln: Energiedichte Nährstoffdichte Beitrag zur Nährstofflieferung</p> <p>Instrumente zur Beurteilung von sensorischen Eigenschaften von Lebensmitteln</p> <p>Qualitätssicherung in der Lebensmittelproduktion: PDCA-Zyklus Toxikologische Grundlagen und Kenngrößen HACCP Konzept</p>
Voraussetzungen	<p>Grundlagen Ernährungsphysiologie und Biochemie, Mikrobiologie, Lebensmittelkunde, Lebensmittelgewinnung und -verarbeitung sowie Lebensmittelchemie und -recht</p>
Modulbausteine	<p>ERW441 Studienbrief Lebensmittelqualität 1 mit Onlineübung ERW442 Studienbrief Lebensmittelqualität 2 mit Onlineübung Onlineseminar (2 Stunden): Vorbereitung zum Fallprojekt: Beurteilung sensorischer Eigenschaften von Lebensmitteln, mit anschließender Erstellung eines Prüfberichts ERW443-FS Fallstudie zu HACCP ERW442-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW44</p>
Kompetenznachweis	<p>Assignment</p>

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

Pflichtmodule des 4. Semesters

4-1 ERW45 **Ernährungsplanung und Nährwertberechnung**

Kompetenzzuordnung	Hauptkompetenz: Instrumentale Kompetenz Sonstige Kompetenzen: Wissensverbreiterung Beurteilungsfähigkeit Systemische Kompetenz Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls wissen die Studierenden wie Daten zum Ernährungsverhalten und zum Ernährungsstatus erhoben werden und können Vor- und Nachteile einzelner Instrumente abwägen. Sie können außerdem den German Nutrition Care Process einordnen. Sie kennen das Konzept und den Aufbau der Datenbank BLS (Bundeslebensmittelschlüssel) und können diese für Aufgaben der Planung und Lebensmittelauswahl einschätzen. Studierende kennen das Konzept der Software DGExpert, deren Funktionen und können diese zielgerichtet auf eine Aufgabenstellung anwenden.</p> <p>Sie sind in der Lage, mit Hilfe der Software in der Datenbank gezielt nach Lebensmitteln mit bestimmten Anforderungen zu suchen und die Eingabe eigener Lebensmittelanalysen vorzunehmen. Studierende verstehen die besonderen fallbezogenen Anforderungen an die Ernährung einer Person/Personengruppe und können diese für die Planung umsetzen.</p> <p>Sie sind in der Lage, erreichte Berechnungs-Ergebnisse zu interpretieren und zu bewerten und können bei Bedarf eine Optimierung in der Planung ableiten und ausführen.</p> <p>Sie können mit Mengenangaben umgehen und diese bei Planung und Beschaffung von Lebensmitteln sachgerecht umsetzen.</p>
Inhalt	Ernährungserhebung und –erfassung Methoden zur Ernährungserhebung und Erfassung des Ernährungsstatus Die Rolle des German Nutrition Care Process Ernährungsplanung und Nährwertberechnung Bundeslebensmittelschlüssel als Datenbasis für Inhaltsstoffe von Lebensmitteln DACH- Referenzwerte, Aufbau, Herleitung, Aussagekraft Anwendung der DACH-Referenzwerte Software DGExpert – Konzept und Einführung in die Anwendungen Portionsgrößen, Lebensmittelmengen, übliche Verzehrsmengen, Zubereitungsverluste, Abfall Erstellen von Lebensmittellisten nach Nährstoffdichte Grundlagen der Speiseplanung Berechnen eines Rezeptes und Deklaration Berechnen eines Tagesspeiseplanes für ausgewählte Personengruppe

Modifikation der Zielgrößen und Abgleich der Berechnungen
Erstellen von Einkaufslisten

Voraussetzungen	Grundlagen Ernährungsphysiologie und Biochemie, Lebensmittelkunde, Lebensmittelgewinnung und deren Verarbeitung, Kenntnis Ernährungsempfehlungen, Ernährungskonzepte sowie Public Health
------------------------	--

Modulbausteine	<p>ERW451 Studienbrief Ernährungserhebung und –erfassung sowie German Nutrition Care Process mit Onlineübung</p> <p>ERW452 Studienbrief Ernährungsplanung und Nährwertberechnung, mit Aufbau und Funktion der Ernährungserfassungs- und -planungsoftware DGExpert mit Onlineübung</p> <p>ERW453-FS Fallstudie Ernährungserfassung eines Probanden</p> <p>ERW451-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW45, u.a. zur individuellen Erfassung des Ernährungsstatus</p> <p>ERW45-OS Onlineseminar (2 mal 2 Stunden) Einführung ins Programm: durch Dozenten der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE)</p>
-----------------------	--

Kompetenznachweis	Assignment
--------------------------	------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Häufigkeit	Jedes Semester
-------------------	----------------

Dauer des Moduls	1 Semester
-------------------------	------------

Verwendbarkeit	BS-ERW
-----------------------	--------

Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge
----------------------	-------------------------

4-2

ERW46

Ernährungstherapie I und Nutrition Care

Kompetenzzuordnung	<p>Hauptkompetenz: Wissensverbreiterung</p> <p>Sonstige Kompetenzen: Instrumentale Kompetenz Systemische Kompetenz Beurteilungsfähigkeit Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)</p>
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls kennen Studierende das Spektrum an Krankheiten, die ernährungsmitbedingt oder durch Ernährung beeinflussbar sind. Ihnen sind Pathophysiologie, Ätiologie und Pathogenese ausgewählter Krankheiten bekannt. Sie kennen und verstehen die Ziele und Maßnahmen der Ernährungstherapie, können diese beschreiben und begründen sowie die Umsetzung in der Praxis planen. Sie kennen und verstehen die entsprechenden Leitlinien und können diese für die Fragestellungen einbeziehen. Sie können die Ernährungstherapie ausgewählter Krankheiten entsprechend des GNCP einordnen.</p>
Inhalt	<p>Überblick zum Spektrum an ernährungsmitbedingten und durch Ernährung beeinflussbare Krankheiten Ätiologie, Pathogenese, Therapie mit Schwerpunkt bei Ernährungstherapie, Prognose bei ausgewählten Krankheiten, z.B. Lactose-Intoleranz, Fructose-Malabsorption, Glutenunverträglichkeit, Adipositas, Hypertonie, Diabetes Typ 2, Metabolisches Syndrom, Allergien, Schilddrüsenerkrankungen, Hyperurikämie</p>
Voraussetzungen	<p>Grundlagen Ernährungsphysiologie und Biochemie, Lebensmittelkunde, Lebensmittelgewinnung und deren Verarbeitung, Kenntnis Ernährungsempfehlungen, Ernährungskonzepte sowie Ernährungserfassung</p>
Modulbausteine	<p>ERW461 Studienbrief: Erkrankung und Ernährungstherapie 1 mit Onlineübung ERW462 Studienbrief Erkrankung und Ernährungstherapie 2 mit Onlineübung ERW463-FS Fallstudie Ernährungstherapieansatz eines Patienten mit ernährungsmitbedingter Erkrankung beurteilen ERW461-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW46</p> <p>Onlinetutorium (1 Stunde)</p>

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

4-3

SOA48

Methoden der Sozialforschung in den Ernährungswissenschaften

Kompetenzzuordnung	Hauptkompetenz: Wissensvertiefung Sonstige Kompetenzen: Instrumentale Kompetenz Systemische Kompetenz Beurteilungsfähigkeit Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss dieses Moduls können die Studierenden grundlegende qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung im Feld der Sozialen Arbeit anwenden.</p> <p>Sie können Forschungsmethoden im Bereich der Sozialen Arbeit, basierend auf reflektierter Erfahrung begründet und nachvollziehbar auswählen.</p> <p>Die Studierenden können im Bereich Sozialer Arbeit, bezogen auf die eigenen spezifischen Fragestellungen, Bedingungen und Folgen für die AdressatInnen, die Gesellschaft sowie für die Profession, eigenständig forschen; sie können in kleinen „Mikroforschungsprojekten“ selbst evidenzbasiertes Wissen hervorbringen.</p> <p>Die Studierenden können alltägliche sozialarbeiterische Hilfepraxis im Sozial-, Gesundheits- und Bildungssystem zum Gegenstand der Forschung machen.</p> <p>Sie können anwendungsorientierte Forschung durchführen, welche Erkenntnisse liefert, die bei konkreten Ereignissen im Praxisalltag herangezogen werden können.</p> <p>Die Studierenden können Reflexionskompetenzen steigern und die spätere praktische Arbeit kontextualisieren, um die Hilfspraxis zu verbessern.</p> <p>Die Studierenden können die erlernten Methoden der Sozialforschung auf den Bereich Ernährungswissenschaften übertragen und anwenden.</p>
Inhalt	Gründe für eine empirische Sozialforschung in der Sozialen Arbeit Begriffe und Abgrenzung Zielsetzungen Herausforderungen Bedeutung für Sozialarbeitswissenschaft und Profession der Sozialen Arbeit Gütekriterien Kommunikative Validierung Transparenz im Vorgehen Intersubjektive Nachvollziehbarkeit Wahrnehmungs-, Beobachtungs-, Messfehler Operationalisierungsprobleme Qualitative Methoden empirischer Sozialforschung

Rekonstruktiv-hermeneutische Verfahren
 Diskursanalytische Forschung
 Einzelfallstudien/Multiple Fallstudien
 Process Tracing-Fallstudien
Quantitative Methoden
 Planung und Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts
 Ausgangspunkt Literaturstudie/Best Practice Studien
 Entwicklung einer Fragestellung und geeignete Datenerhebung sowie -
 analyse
 Darstellung
 Diskussion der Ergebnisse im Kontext bestehender Literatur

Voraussetzungen	Grundlagen Soziologie und Ernährungs-Soziologie
Modulbausteine	<p>Fachbuch König (Hrsg.): Praxisforschung in der Sozialen Arbeit – Ein Lehr- und Arbeitsbuch</p> <p>Fachbuch Mayring: Einführung in die qualitative Sozialforschung – Eine Anleitung zu qualitativem Denken</p> <p>SOA402 Studienbrief Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung mit Onlineübung</p> <p>SOA403 Studienbrief Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung mit Onlineübung</p> <p>SAO481-FS Fallstudie Anwendung der Methoden im Bereich Ernährungswissenschaften</p> <p>SOA481-FS-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus SOA48.</p>
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

Kompetenzzuordnung	Instrumentale Kompetenz
Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Absolvierung dieses Moduls SQF43 kennen die Studierenden die Bestandteile des Projektmanagements und können Projekte inklusive der Analyse des Projektumfelds und der Stakeholder initialisieren.</p> <p>Sie sind in der Lage, die systematische Strukturierung eines Projekts samt der Ablauf-, Ressource- und Terminplanung zu gewährleisten und die Instrumente der Projektplanung anzuwenden.</p> <p>Sie können ein Konzept für das Projektcontrolling entwickeln. Die Studierenden erkennen Risiken, Verzögerungen und Herausforderungen bei der Durchführung eines Projekts frühzeitig und können den Teamentwicklungsprozess modellieren.</p> <p>Im Detail werden sie die Fähigkeit erworben haben, die Möglichkeiten einer wirkungsvollen Kommunikation zu berücksichtigen und Widerstände und Konflikte im Projektteam sowie bei den Stakeholdern zu identifizieren und zu analysieren.</p> <p>Die Studierenden können die Bedeutung des Projektmarketings, Change-Managements und Projekt-Qualitätsmanagements einzuschätzen sowie jeweils relevante Methoden und Instrumente einzusetzen.</p> <p>Sie kennen die Rollen im Multiprojektmanagement und können den Prozess für ein Multiprojektmanagement implementieren.</p> <p>Weiterhin sind die Studierenden in der Lage Einsatzmöglichkeiten der Instrumente des Multiprojektmanagements zu beurteilen und Techniken, Methoden und Strategien zur Umsetzung des Qualitätsmanagements in Betriebsabläufen anzuwenden.</p> <p>Sie können Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung gezielt aufgabenorientiert auswählen und umsetzen und Dokumentation zum Qualitätsmanagement führen.</p>
Inhalt	<p>Projektaufbau, Funktionen und Managementtechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> Begriffe Projektaufbau Funktionen im Projekt Managementtechniken <p>Projekte initialisieren und planen</p> <ul style="list-style-type: none"> Projekte initialisieren Projekte planen <p>Projekte abwickeln und abschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> Projekte leiten und steuern Risikomanagement Problemmanagement Projektberichte Projektabschluss Projektsitzungen und Workshops <p>Führen in Projekten und begleitende Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Projektführung Das Projektteam Kommunikation

Widerstand
 Konflikte
 Projektmarketing
 Änderungs- und Konfigurationsmanagement
 Qualität im Projekt
 Lieferantenmanagement
Multiprojektmanagement
 Multiprojektmanagement: Stellenwert und Standort
 Multiprojektmanagement-Prozess
 Multiprojektmanagement-Methoden
 Multiprojektmanagement-Organisation
 Multiprojektmanagement-Qualifikation
 Implementierung des Multiprojektmanagements
Statistische Methoden im Qualitätsmanagement
 Statistische Grundlagen
 Datensammlung im Qualitätswesen
 Verteilungen und Vertrauensbereiche
 Wichtige Verteilungsformen und deren Regelkarten
 Test auf Normalverteilung
 Fähigkeitsbetrachtungen
 Stichproben
Qualitätsnormen, QM-Systeme und gesellschaftliche Aspekte
 Qualitätsnormen
 Auditierung und Zertifizierung
 VDI/VDE/DGQ 2618
 QM-Systeme, TQM und Excellence-Modelle
 Juristische Aspekte

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	SQF201 Studienbrief Projektaufbau, Funktionen und Managementtechniken mit Onlineübungen SQF401 Studienbrief Projekte initialisieren und planen mit Onlineübungen SQF402 Studienbrief Projekte abwickeln und abschließen mit Onlineübungen SQF403 Studienbrief Führen in Projekten und begleitende Aufgaben mit Onlineübungen SQF404 Studienbrief Multiprojektmanagement mit Onlineübungen QUM102 Studienbrief Statistische Methoden im Qualitätsmanagement mit Onlineübung QUM103 Studienbrief Qualitätsnormen, QM-Systeme und gesellschaftliche Aspekte mit Onlineübung Onlinetutorium (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester

Verwendbarkeit

BE-DE, BE-DEN, BE-DEN-D, BE-EET, BE-EIT, BE-EIT180, BE-EIT-MT,
BE-FZT, BE-MB-VT, BE-MT, BE-MT180, BE-VT, BE-WIW, BE-WIW180,
BE-WIW-DB, BE-WIW-PIM, BE-WIWEE, BS-TBD, BS-ERW

Studienleiter

Prof. Dr. Ulrich Kreutle

4-5

ERW47

Nahrungsergänzung, New Food und Lebensmittel für spezielle Zwecke

Kompetenzzuordnung	Hauptkompetenz: Wissensverbreiterung Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls kennen Studierende das Spektrum an Lebensmitteln für spezielle Zwecke, können diese nach Zusammensetzung und Inhaltsstoffen beschreiben, deren Einsatzbereiche benennen und verstehen die lebensmittelrechtliche Einordnung. Sie können für ausgewählte Lebensmittel oder Zutaten die Anwendung beschreiben und im Sinne Ihrer physiologischen Wirksamkeit bewerten.
Inhalt	Begriffsbestimmung u. lebensmittelrechtliche Einordnung von: Nahrungsergänzungsmitteln Supplementen Speziellen Lebensmitteln SuperFood Bilanzierten Diäten Slimming Produkten Health Claims Konzepten von neuen Lebensmitteln und neuen Nahrungsquellen z.B. Insekten oder veganen Lebensmitteln
Voraussetzungen	Grundlagen Ernährungsphysiologie und Biochemie, Lebensmittelkunde, Lebensmittelrecht, Kenntnis Ernährungsempfehlungen sowie Ernährungskonzepte
Modulbausteine	ERW471 Studienbrief Nahrungsergänzung, New Food & Lebensmittel für Spezielle Zwecke 1 mit Onlineübung ERW472 Studienbrief Nahrungsergänzung, New Food & Lebensmittel für Spezielle Zwecke 2 mit Onlineübung Fachbuch „Vegetarische und vegane Ernährung“, (Leitzmann / Keller, Verlag Eugen Ulmer/Stuttgart) ERW473-BH Begleitheft zu Fachbuch „Vegetarische und vegane Ernährung“, (Leitzmann / Keller, Verlag Eugen Ulmer/Stuttgart) ERW471-WBT - Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW47
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte

Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

4-6

ERW48

Ernährungstherapie II - Fallprojekt

Kompetenzzuordnung	<p>Hauptkompetenz: Wissensverbreiterung</p> <p>Sonstige Kompetenzen: Instrumentale Kompetenz Systemische Kompetenz Beurteilungsfähigkeit Team-/Führungsfähigkeit Mitgestalten Kommunikation Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)</p>
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls haben Studierende vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Krankheiten und Unverträglichkeiten. Sie können den Nutrition Care Process einsetzen. Sie verstehen die Ziele und Maßnahmen der Ernährungstherapie und können diese beschreiben und begründen sowie die Umsetzung in der Praxis planen.</p> <p>Für einen ausgewählten Fall können Sie die Ernährungstherapie für die Praxis beschreiben und beurteilen (Fallstudie), sowie selbst planen und umsetzen (Fallprojekt).</p> <p>Sie sind in der Lage für die Umsetzung in der Praxis entsprechende Lebensmittellisten oder einen Speiseplan zu erstellen und auf Umsetzbarkeit in unterschiedlichen Lebenssituationen zu optimieren.</p>
Inhalt	<p>Nutrition Care Process in der Anwendung Ernährungstherapie ausgewählter Krankheiten und Unverträglichkeiten Vertiefung und praxisorientierte Umsetzung der Ernährungstherapie für ausgewählte Krankheiten.</p> <p>Fallprojekt: Studierende wählen ein Fallbeispiel aus einem der Bereiche: Lactose-Intoleranz, Fructose-Malabsorption, Glutenunverträglichkeit, Adipositas, Hypertonie, Diabetes Typ 2, Metabolisches Syndrom, Allergien, Schilddrüsenerkrankungen, Hyperurikämie Therapieplan erstellen, begründen, Umsetzung darlegen, Speiseplan erstellen</p>
Voraussetzungen	<p>Grundlagen Ernährungsphysiologie und Biochemie, Lebensmittelkunde, Lebensmittelgewinnung und deren Verarbeitung, Kenntnis Public Health, Ernährungsempfehlungen, Ernährungskonzepte, Ernährungserfassung und Ernährungstherapie</p>
Modulbausteine	<p>ERW481 Studienbrief: Erkrankung und Ernährungstherapie 3; mit Onlineübung</p> <p>ERW482-FS Fallstudie Ernährungstherapieansatz eines Patienten mit ernährungs-mitbedingter Erkrankung beurteilen</p> <p>ERW481-WBT - Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte,</p>

selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW48

Onlineseminar (2 Stunden) in Kleingruppen: Fallprojekt:
Ernährungstherapieansatz eines Patienten mit ernährungs-mitbedingter Erkrankung erstellen, mit anschließender Vorstellung der Ergebnisse aus dem Fallprojekt

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

Pflichtmodule des 5. Semesters

5-1

MKG23 Grundlagen des Marketingmanagements

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul MKG23 erwerben die Studierenden Aufbaukenntnisse, um einfache Marketinganalysen durchzuführen. Sie stellen ein Marketing-Konzept für ein beispielhaft geschildertes Unternehmen auf, präsentieren es und erstellen zur Umsetzung des Konzepts begründete Vorschläge für den Einsatz geeigneter und untereinander abgestimmter marketingpolitischer Instrumente (Marketingmix). Sie beschreiben Marketingcontrolling, Erfolgskontrolle des Marketingmix und Marketingorganisation des Marketings. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls MKG23 beschreiben die Studierenden typische Merkmale, Struktur und Funktionalität von Anwendungssystemen bei der Planung, Analyse, Vorbereitung und Durchführung der Marktbearbeitung. Sie erklären Prozesse des operativen Marketings und Vertriebs im Rahmen von ERP, Warenwirtschafts- und CRM-Systemen. Weiterhin übertragen sie betriebswirtschaftliche Anforderungen in konkrete Informationssysteme für Marketing, Vertrieb und Handel. Überdies beurteilen die Studierenden Einsatzmöglichkeiten und Potenziale von Anwendungssystemen in Marketing, Vertrieb und Handel für den Unternehmenserfolg. Sie erläutern den Ansatz des CRM im Rahmen von Multi-Channel-Strategien und erklären die operativen, kollaborativen, analytischen und strategischen Aspekte von Marketing und Vertrieb.</p>
-----------------------	--

Inhalt	<p>Grundlagen des Marketing und der Marketingforschung Entwicklung der Märkte und des Marketing Kundenzufriedenheit und Kundenbindung Marketingforschung Umwelt- und Unternehmensanalyse Marketingkonzeption Formulierung der Marketingziele Planung von Marketingstrategien Marketinginstrumente und Marketingmix Überblick über das Instrumentarium Produkt- und Programmpolitik Preispolitik Distributionspolitik Kommunikationspolitik Marketingmix (Abstimmung der Marketinginstrumente) Marketingcontrolling und Marketingorganisation Marketingcontrolling Erfolgskontrolle des Marketingmix Marketingorganisation Anwendungssysteme in Marketing und Vertrieb Grundlagen des Marketings Entscheidungen in Marketing und Vertrieb Customer Relationship Management (CRM) Marketing und Vertrieb in ERP-Systemen</p>
---------------	--

IT-Unterstützung für das operative CRM
 Fallstudien
Customer Relationship Management
 Customer Relationship Management (CRM)
 IT-Unterstützung für das operative CRM
 IT-Unterstützung für das analytische CRM - Data Warehouse und OLAP
 IT-Unterstützung für das analytische CRM - Data Mining
 Fallstudie: Arkadia-Sunshine AG
 Anbieter und Systeme für das CRM

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	BWL204 Studienbrief Grundlagen des Marketing und der Marketingforschung mit Onlineübung BWL205 Studienbrief Marketinginstrumente und Marketingmix mit Onlineübung BWL206 Studienbrief Marketingcontrolling und Marketingorganisation mit Onlineübung BWL201-FS-VH Fallstudie Pharmaunternehmen Wiltjert Med GmbH ANS401 Studienbrief Anwendungssysteme in Marketing und Vertrieb mit Onlineübung ANS402 Studienbrief Customer Relationship Management mit Onlineübung Onlinetutorium (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-ACC, BA-BWL, BA-BWL-D, BA-DIT, BA-DLC, BA-DMS, BA-GEM, BA-IBW, BA-IDG, BA-LOG, BA-MVM, BA-PER, BA-PFM, BA-SOM, BA-SPM, BE-EIT, BE-EIT180, BE-MB180, BE-MB-IND, BE-WIW-IND, BE-WIW-IND-D, BS-ERW BS-CDA
Studienleiter	Prof. Dr. Marianne Blumentritt

5-2

P15

Projekt

Kompetenzzuordnung	Instrumentale Kompetenz
Kompetenzziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls P15 können die Studierenden fachspezifisches Wissen und Verstehen auf berufspraktische Fragestellungen anwenden sowie Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet erarbeiten und weiterentwickeln.
Inhalt	Praxisphase, in der die Studierenden ein Projekt oder eine andere anspruchsvolle Schwerpunktaufgabe mit einem starken praktischen Anwendungsbezug aus dem Problembereich des Studiengangs bearbeiten. Er wird ein Projektbericht erstellt, der Thema, Ziel, Ablauf und Ergebnisse des Projekts bzw. der Schwerpunktaufgabe nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten beschreibt und auswertet.
Voraussetzungen	Vor Beginn der Praxisphase müssen die in der Studien- und Prüfungsordnung ausgewiesenen Voraussetzungen in §5 Ab.4 erfüllt sein.
Modulbausteine	Keine.
Kompetenznachweis	Projektbericht
Lernaufwand	375 Stunden, 15 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

Pflichtmodule des 6. Semesters

6-6

B10

Abschlussprüfung

Kompetenzzuordnung	Instrumentale Kompetenz
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul B10 bearbeiten die Studierenden eigenständig eine komplexe Problemstellung aus einem Themenbereich des Studiengangs mit wissenschaftlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum. Sie sammeln, bewerten und interpretieren relevante Informationen und leiten daraus wissenschaftliche fundierte Urteile ab. Die Studierenden stellen Zusammenhänge des Prüfungsgebietes dar und ordnen spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge ein.
Inhalt	Selbstständige Bearbeitung einer Problemstellung aus einem gewählten Themenbereich in einem festgelegten Zeitraum. Lösen der Aufgabenstellung und Verfassen einer Studienabschlussarbeit (Bachelorarbeit) unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden mit hohen inhaltlichen und formalen Anforderungen.
Voraussetzungen	Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer das Projektmodul erfolgreich abgeschlossen hat und die in der Studien- und Prüfungsordnung unter §7 Ab. 2 ausgewiesenen Voraussetzungen erfüllt.
Modulbausteine	Keine.
Kompetenznachweis	Bachelorarbeit
Lernaufwand	250 Stunden, 10 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

Wahlpflichtmodule / Vertiefungen

V1-1 ERW49 Ernährung in den ersten 1000 Tagen

Kompetenzzuordnung	<p>Hauptkompetenz: Wissensvertiefung</p> <p>Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit Instrumentale Kompetenz Team-/Führungsfähigkeit Mitgestalten Kommunikation Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)</p>
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls kennen Studierende die Empfehlungen für die Nährstoff- und Energiezufuhr der relevanten Fachgesellschaften und können diese begründen. Studierende können besondere Ernährungserfordernisse der Zielgruppen einschätzen und Empfehlungen für eine angemessene Ernährung ableiten und begründen. Studierende kennen die Besonderheiten der physiologischen Anforderungen und mögliche Gesundheitsstörungen in Schwangerschaft, Stillzeit und Säuglingsalter und können daraus Anforderungen an die Ernährung ableiten. Sie sind in der Lage eine angemessene Ernährung für die Praxis zu beschreiben und umsetzbar zu machen.</p>
Inhalt	<p>Ernährung in Schwangerschaft und Stillzeit Physiologische Grundlagen und Besonderheiten der Ernährung der Schwangeren und Stillenden im Hinblick auf die Versorgung des Kindes Muttermilch als Nahrungsmittel für ein geborenes Kind</p> <p>Ernährung des Säuglings und Kleinkindes Ernährungskonzept für den Säugling auf Basis der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung sowie unter Berücksichtigung der relevanten Leitlinien und Handlungsempfehlungen der Fachgesellschaften wie z.B. FKE, DGKJM, Netzwerk Gesund ins Leben Säuglings(milch)nahrungen, Spezialnahrungen Beikost – Abfolge und Auswahl Getränke</p> <p>Feto-maternale Übertragung und Ernährungsprägung Supplemente und Medikamente Geschmacksentwicklung – Ernährungssozialisation Ernährung bei erhöhtem Allergie- und Übergewichtsrisiko Angeborene Stoffwechselerkrankungen Ernährungsassoziierte Umweltchemikalien Ernährung und Epigenetik</p>

Voraussetzungen	Empfohlene Kenntnisse sind ernährungsphysiologische Grundlagen und Grundkenntnisse zu Ernährungskonzepten sowie Fachgesellschaften
Modulbausteine	<p>ERW491 Studienbrief Ernährung in Schwangerschaft und Stillzeit mit Onlineübung</p> <p>ERW492 Studienbrief Ernährung des Säuglings und Kleinkindes mit Onlineübung</p> <p>ERW493 Studienbrief Feto-maternale Übertragung und Ernährungsprägung mit Onlineübung</p> <p>ERW493-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW49</p> <p>ERW49-OS Onlineseminar (2 Stunden) in Kleingruppen: Fallprojekt: Was gibt es für Smartphone-Apps, die Schwangeren bzw. Familien Unterstützung bieten, wo liegen Vor- und Nachteile? - mit anschließender Vorstellung der Ergebnisse des Fallprojekts</p> <p>Onlinetutorium (1 Stunde)</p>
Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-HEP, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

V1-2

ERW50

Vegetarische und vegane Ernährung

Kompetenzzuordnung	Hauptkompetenz: Beurteilungsfähigkeit Sonstige Kompetenzen: Wissensvertiefung
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls kennen Studierende die unterschiedlichen Konzepte für vegetarische und vegane Ernährung, können diese beschreiben und differenzieren. Studierende können die Konzepte in Bezug zu den Ernährungserfordernissen von Zielgruppen beschreiben und bewerten. Sie verstehen Vorteile und Risiken der Konzepte und können diese für die Zielgruppe Schwangere, Stillende, Säuglinge, Kleinkinder sicher anwenden. Ihnen ist die praktische Umsetzung bekannt und sie können Ansätze für Optimierungen entwickeln. Sie kennen die wissenschaftliche Diskussion.
Inhalt	Konzepte und Lebensmittel Konzepte der vegetarischen Ernährung Konzept der veganen Ernährung Lebensmittelauswahl – Produktangebot – Markt f. vegetarische u. vegane Ernährung Energie und Nährstoffe Bioaktive Inhaltsstoffe und andere wertgebende Inhaltsstoffe Umsetzung und Anwendung Speiseplangestaltung - Lebensmittelzubereitung – Verarbeitung Vegetarische und vegane Ernährung für ausgewählte Zielgruppen - Schwangere, Stillende, Säuglinge, Kleinkinder Akteure im Bereich Wissenschaft und Öffentlichkeit
Voraussetzungen	Empfohlene Kenntnisse sind ernährungsphysiologische Grundlagen und Grundkenntnisse zu Ernährungskonzepten sowie Fachgesellschaften
Modulbausteine	ERW501 Studienbrief Konzepte und Lebensmittel mit Onlineübung ERW502 Studienbrief Umsetzung und Anwendung mit Onlineübung Fachbuch „Vegetarische und vegane Ernährung“, (Leitzmann / Keller, Verlag Eugen Ulmer/Stuttgart) ERW503-BH Begleitheft zum Fachbuch
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch

Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-HEP, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

V1-3**PSY26****Entwicklungspsychologie der Lebensspanne**

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	Dieses Modul befähigt Studierende ausgewählte Theorien und Themen der Entwicklungspsychologie aus Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und hohem Alter zu benennen und diese im Detail zu beschreiben. Darüber hinaus sind die Studierenden im Stande ihr erworbenes Wissen in einfachen Fallbeispielen anzuwenden.
Inhalt	Einführung in das Grundlagenwissen der Entwicklungspsychologie (Begriffe, Geschichte, Theorien und Systematik) Überblick über die Methoden der Entwicklungspsychologie; Überblick über Entwicklungsfaktoren (Anlage, Umwelt, Selbst und Zufall) und ihr Zusammenwirken in der menschlichen Biografie; Einführung in die Verlaufsinformationen und Altersporträts der Entwicklungspsychologie (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter, Alter); Erläuterungen zur Entwicklung in ausgewählten Funktions-bereichen (u.a. kognitive Entwicklung, Emotionsregulation, Bindung und Temperament); Einführung in anwendungsorientierte Grundfragen - Entwicklungspsychologisches Wissen in der Praxis, Umgang mit Entwicklungsnormen;
Voraussetzungen	Keine
Modulbausteine	PSY261 Studienbrief Grundlagenwissen der Entwicklungspsychologie im Überblick mit Onlineübung PSY262 Studienbrief Anwendungsrelevanz der Entwicklungspsychologie mit Onlineübung PSY263-BH Begleitheft Fachbuch Lohaus, A. Vierhaus, M. Entwicklungspsychologie Springer (4.Auflage) Onlinetutorium (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-PSY, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Michael Fritz

Kompetenzzuordnung	<p>Hauptkompetenz: Wissensvertiefung</p> <p>Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit Instrumentale Kompetenz Team-/Führungsfähigkeit Mitgestalten Kommunikation Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)</p>
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls kennen Studierende die Empfehlungen für die Nährstoff- und Energiezufuhr der relevanten Fachgesellschaften und können diese begründen Studierende können besondere Ernährungserfordernisse im Kindesalter einschätzen und Empfehlungen für eine angemessene Ernährung ableiten und begründen. Sie sind in der Lage eine angemessene Ernährung für die Praxis zu beschreiben und für unterschiedliche Settings umsetzbar zu machen. Studierende kennen die DGE-Qualitätsstandards für die Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung/KiTa und können diese auf ein Praxisbeispiel anwenden (Fallprojekt).</p>
Inhalt	<p>Allgemeine Konzepte in der Kinderernährung Physiologische Grundlagen und Besonderheiten der Ernährung des Kindes – Energie und Nährstoffe Ernährungskonzept optimix für Kleinkinder und Kinder Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung sowie des Netzwerks Gesund ins Leben unter Berücksichtigung der relevanten Leitlinien und Handlungsempfehlungen der Fachgesellschaften w.z.B. FKE, DGKJM Getränke Bewegung und Ernährung</p> <p>Spezielle Ansätze in der Kinderernährung Geschmacksentwicklung – Ernährungssozialisation – Ernährungserziehung Supplemente und Medikamente Kariesprävention Ernährung bei erhöhtem Allergie- und Übergewichtsrisiko Vegetarische Kinderernährung Ernährungskonzepte für die KiTa – Qualitätsstandards der DGE Rahmenbedingungen für Ernährung im Ganzttag</p>
Voraussetzungen	<p>Empfohlene Kenntnisse sind ernährungsphysiologische Grundlagen und Grundkenntnisse zu Ernährungskonzepten sowie Fachgesellschaften</p>

Modulbausteine	ERW511 Studienbrief Allgemeine Konzepte in der Kinderernährung mit Onlineübung
	ERW512 Studienbrief Spezielle Ansätze in der Kinderernährung mit Onlineübung
	Fachbuch „Ernährung – Physiologische und Praktische Grundlagen“ (Föller, Stangl, Springer Spektrum)
	ERW511-BH Begleitheft zum Fachbuch
	Onlineseminar (2 Stunden) in Kleingruppen: Fallprojekt: Kindgerechte Umsetzung – wie macht gesundes Essen Spaß? – mit Vorstellung der Ergebnisse aus Fallprojekt
	Onlinetutorium (1 Stunde)

Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-HEP, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

Kompetenzzuordnung	<p>Hauptkompetenz: Wissensverbreiterung</p> <p>Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit Instrumentale Fähigkeiten Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)</p>
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls kennen Studierende rechtliche Rahmenbedingungen, Verpflegungskonzepte, Verpflegungssysteme, Küchensysteme und Speisenproduktionsverfahren und verstehen deren Besonderheiten.</p> <p>Sie können Anforderungen des Settings in der Gemeinschaftsverpflegung (Fokus KiTa) ableiten und Qualitätsanforderungen formulieren.</p> <p>Studierende haben einen Überblick über die Erfordernisse des Verpflegungsmanagements für den Bereich KiTa und relevanten Akteure. Sie können das Erlernete in einer Fallstudie anwenden.</p>
Inhalt	<p>Segmente und Lebenswelten der Außer-Haus-Verpflegung Außer-Haus-Verpflegung – Gemeinschaftsgastronomie – Gemeinschaftsverpflegung Anforderungen der unterschiedlichen Zielgruppen bzgl. Energie- und Nährstoffzufuhr Berücksichtigung besonderer Ernährungserfordernisse Verpflegungsumfang</p> <p>Einordnung von Gemeinschaftsverpflegung – wirtschaftlich, gesellschaftlich, gesundheitspolitisch Rechtliche Rahmenbedingungen Verpflegungskonzepte Verpflegungssysteme Küchensysteme Speisenproduktionsverfahren Verpflegungsmanagement Qualitätskriterien – Struktur – Prozess - Ergebnis</p>
Voraussetzungen	<p>Empfohlene Kenntnisse sind ernährungsphysiologische Grundlagen und Grundkenntnisse zu Ernährungskonzepten sowie Fachgesellschaften</p>
Modulbausteine	<p>ERW521 Studienbrief Segmente und Lebenswelten der Außer-Haus-Verpflegung - Fokus KiTa mit Onlineübung</p> <p>ERW522 Studienbrief Einordnung von Gemeinschaftsverpflegung – wirtschaftlich, gesellschaftlich, gesundheitspolitisch - Fokus KiTa mit Onlineübung</p> <p>ERW523-FS Fallstudie</p> <p>ERW521-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte,</p>

selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW52

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-HEP, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

Kompetenzzuordnung

Wissensverbreiterung

Kompetenzziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls PAD20 verfügen die Studierenden über einen Überblick über die Geschichte der Pädagogik. Ebenso über die Ausdifferenzierung pädagogischer Studien nach verschiedenen Kriterien und sie können die jeweiligen Spezifika der Teilgebiete erläutern. Die Studierenden können die eigene pädagogische Arbeit im Kontrast zu verschiedenen pädagogischen Ansätzen, sowie historisch bedeutsame Pädagogen/innen sowie aktuelle Erziehungs- und Bildungsansätze, charakterisieren und einordnen.

Die pädagogischen Grundkonzepte Erziehung und Bildung können sie aus unterschiedlichen Positionen heraus kritisch diskutieren.

Desweiteren können die Studierenden sozialisationsbedingte und psychologische Modelle der menschlichen Entwicklung (einschließlich Krisen) erläutern und insbesondere entwicklungspsychologische Phasen und Sozialisationsfaktoren beschreiben. Sie kennen die möglichen Ursachen für Entwicklungsverzögerungen und die Folgen von Deprivation, Vernachlässigung und Gewalt im Kindheits- und Jugendalter ebenso wie familiäre und andere soziale Ursachen für Entwicklungsverzögerungen. Sie verstehen Pädagogik als Wissenschaft einschließlich der zugrundeliegenden anthropologischen Grundannahmen und sind in der Lage daraus ableitbare Konsequenzen für pädagogisches Handeln zu reflektieren. Ebenso sind sie fähig die verschiedenen Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft mit ihren Vor- sowie Nachteilen zu reflektieren.

Die Studierenden können Bildung und Bildungsgerechtigkeit als Schlüsselthema für eine Realisation von Menschenwürde und für eine friedliche Koexistenz in modernen Gesellschaften erörtern und die daraus erwachsende Aufgabe für Pädagogen wahrnehmen.

Inhalt**Geschichte und klassische Positionen der Pädagogik****Geschichte der Pädagogik**

Klassische Positionen der Pädagogik und ihre Vertreter in Originaltexten

Gliederung der Pädagogik nach Fachrichtungen

Pädagogik der Lebensalter und Lebenslanges Lernen

Pädagogik der Zielgruppen

Pädagogik für besondere Herausforderungen

Pädagogik der Themen

Blogbeitrag: Meine Pädagogik im Spiegel klassischer Positionen

Erziehung und Entwicklung

Der Erziehungsbegriff

Grundformen der Erziehung

Erziehungsbedürftigkeit des Menschen

Erziehung in unterschiedlichen Kontexten

Erziehung und Sozialisation

Erziehung und Bildung

Reflexion der eigenen Bildungsbiografie

Entwicklungsmodelle und Entwicklungskrisen

Theorien zur Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen

Entwicklungspsychologische Modelle

Soziologische Modelle
 Ökologische Modelle
 Entwicklungsmodelle und Entwicklungskrisen bzw. kritische Lebensalter
 Blogbeitrag: Erziehungsberatung
Wissenschaftliche Methoden in Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaft
 Qualitative Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung
 Quantitative Methoden
 Die klassische Hermeneutik in der Pädagogik
 Geisteswissenschaftliche Herangehensweisen
 Kritische Erziehungswissenschaft
 (Kritisch-rationale) empirische Erziehungswissenschaft
 Konstruktivistische Pädagogik
Die Rolle der Pädagogik
 Menschenwürde, Bildung und Bildungsgerechtigkeit
 Wahrnehmung von Bildungsungleichheiten
 Realisation von Bildungschancen
 Verantwortung durch Pädagogik
Methodenkoffer der Pädagogik
 Diagnoseinstrumente
 Didaktische Instrumente der aktivierenden Lehre
 Interventionsinstrumente
 Gestaltung von Lernumgebungen und Erfahrungsmöglichkeiten
 Umsetzung eines Fallbeispiels

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	PAD201 Studienbrief Grundlagen der Pädagogik mit Onlineübung PAD202 Studienbrief Grundbegriffe der Pädagogik: Erziehung, Bildung, Sozialisation und Entwicklung mit Onlineübung PAD203 Studienbrief Richtungen, Methoden und Herausforderungen der Erziehungswissenschaft mit Onlineübung PAD204 Studienbrief Methodenkoffer der Pädagogik mit Onlineübung Onlinetutorium (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-GEP, BA-HEP, BA-KIP, BA-PFP, BA-SOA, BA-SOA-D, BS-PSY, BS-ERW
Studienleiter	Dr. Jutta List-Ivankovic

Kompetenzzuordnung	<p>Hauptkompetenz: Wissensvertiefung</p> <p>Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit Instrumentale Kompetenz Team-/Führungsfähigkeit Mitgestalten Kommunikation Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)</p>
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls kennen Studierende die Empfehlungen für die Nährstoff- und Energiezufuhr der relevanten Fachgesellschaften und können diese begründen.</p> <p>Studierende kennen die physiologischen Anforderungen und besonderen Ernährungserfordernisse der Zielgruppe junge Frauen, Schwangere, Stillende und können Empfehlungen für eine angemessene Ernährung ableiten und begründen.</p> <p>Ihnen sind die Besonderheiten bekannt, die sich durch spezielle Ernährungskonzepte oder Ernährungsverhalten der Mutter für deren Ernährungs- und Gesundheitszustand ergeben und können dafür angemessene Anforderungen an die Energie- und Nährstoffzufuhr ableiten.</p> <p>Sie sind in der Lage eine angemessene Ernährung für die Praxis zu beschreiben und umsetzbar zu machen. Darüber hinaus gilt auch dem bewussten Zeitmanagement Beachtung (Fallprojekt).</p>
Inhalt	<p>Ernährung vor bzw. in Schwangerschaft und Stillzeit Physiologische Grundlagen und Besonderheiten der Ernährung von jungen Frauen, Schwangeren und Stillenden im Hinblick auf ihre persönliche Gesundheit und Besonderheiten mit Bezug zur kindlichen Entwicklung Ernährungskonzept auf Basis der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung sowie unter Berücksichtigung der relevanten Leitlinien und Handlungsempfehlungen der Fachgesellschaften wie z.B. Netzwerk Gesund ins Leben</p> <p>Spezifische Ernährungs-Konzepte Ernährung bei Allergien, Übergewicht und Schwangerschaftsdiabetes Ernährung bei angeborenen Stoffwechselerkrankungen Ernährung und Stress Ernährungsassoziierte Umweltchemikalien Vegetarische/Vegane Ernährung der Schwangeren und Stillenden Supplemente und Medikamente Besondere Ernährungskonzepte und Apps</p>
Voraussetzungen	<p>Empfohlene Kenntnisse sind ernährungsphysiologische Grundlagen und Grundkenntnisse zu Ernährungskonzepten sowie Fachgesellschaften</p>

Modulbausteine

ERW531 Studienbrief Ernährung vor bzw. in Schwangerschaft und Stillzeit mit **Onlineübung**

ERW532 Studienbrief Spezifische Ernährungs-Konzepte mit **Onlineübung**

Fachbuch Physiologische und Praktische Grundlagen (Föller, Stangl; Springer Spektrum Verlag)

ERW531-BH Begleitheft zum Fachbuch

Onlineseminar (2 Stunden) in Kleingruppen: Fallprojekt: Quality time – Wie schaffe ich gezielt Zeitfenster für das Wohlbefinden der Mutter, Spaß mit der Familie und gemeinsame Mahlzeiten, mit Vorstellung der Ergebnisse aus Fallprojekt

Onlinetutorium (1 Stunde)

Kompetenznachweis	Klausur (1,5 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-HEP, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul WIP23 kennen die Studierenden die Grundlagen der Kommunikationswissenschaften und der Kommunikation, speziell ihre Formen, Funktionen und die Bestandteile des Kommunikationsprozesses.</p> <p>Sie wissen, dass die Kommunikation als soziales Phänomen aufzufassen ist, können die Kommunikationswissenschaft als interdisziplinäre Sozialwissenschaft einordnen und kennen relevante theoretische Sichtweisen.</p> <p>Sie können die Wirkungsfaktoren der Kommunikation inklusive der Körpersprache und Emotionen und ihre Bedeutung im Kommunikationsprozess beurteilen.</p> <p>Ebenso können sie verschiedene Arten des Zuhörens kennen, ihre Bedeutung im Kommunikationsprozess bewerten und das erlernte Wissen auf konkrete Situationen und Fälle aus der Praxis anwenden.</p> <p>Sie kennen die ethischen Grundsätze der Beratung auf Basis der Deutschen Gesellschaft für Beratung e. V. (DGfB) und können diese in Beratungsgesprächen anwenden;</p> <p>ebenso kennen sie die Inhalte verschiedener Beratungsansätze und können diese praktische durchführen (insbesondere systemische Beratung, kollegiale Beratung, etc.);</p> <p>Sie haben die Formen der Kooperation kennengelernt.</p>
Inhalt	<p>Grundlagen der Kommunikation Standort, Begriff und Inhalt der Kommunikation Der Kommunikationsprozess Kommunikation im sozialen Kontext Die Massenkommunikation</p> <p>Modelle und Theorien der Kommunikation Naturwissenschaftliche Modelle der Kommunikation und Kommunikation als Zeichenprozess Kommunikationspsychologische Ansätze Sozialwissenschaftliche Perspektive der Kommunikation</p> <p>Elemente, Ebenen und Wirkung von Kommunikation - Schwerpunkt: Nonverbale Kommunikation Ebenen und Wirkungen nonverbaler Kommunikation</p> <p>Formen der Beratung Die ethischen Grundsätze der Beratung der DGfB Rechtliche Grundlagen der Beratung Soziale Beratung Kollegiale Beratung Systemische Beratung Formen der Kooperation</p>
Voraussetzungen	Keine.

Modulbausteine

KOM101 Studienbrief Grundlagen der Kommunikation mit **Onlineübung**
WIP231 Studienbrief Kooperation mit **Onlineübung**
WIP232 Studienbrief Formen der Beratung mit **Onlineübung**
WIP233-BH Begleitheft Praxis der Kommunikation mit **Onlineübung**
ABWI051-EL Fachbuch Preuß-Scheuerle: Praxishandbuch
 Kommunikation - Überzeugend auftreten, zielgerichtet argumentieren,
 souverän reagieren

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-GEP, BA-HEP, BA-KIP, BS-PSY, BS-WIP, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Michael Fritz

V3-3

ERW54 Hauswirtschaftliche Grundlagen

Kompetenzzuordnung	Hauptkompetenz: Wissensverbreiterung Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit
Kompetenzziele	Nach Abschluss des Moduls kennen Studierende die grundlegenden Rahmenbedingungen für das Arbeiten im Haushalt und die Nahrungszubereitung. Sie können Problemfelder ableiten und Lösungsansätze erarbeiten, als auch Arbeitsschritte effektiv für die Praxis planen. Studierende verstehen die Anforderungen unterschiedlicher Zielgruppen an die Praxis der Hauswirtschaft und können aus den Methoden angemessene Angebote ableiten.
Inhalt	Hygiene und Arbeitsplatz Hygiene und Umweltschutz (Umgebungsbedingungen, Lebensmittelhygiene, Reinigung, Abfallvermeidung, Mülltrennung) Arbeitsgestaltung (Ergonomie, Zeitplanung, Arbeitsschutz) Ausstattung – Geräte Vorratshaltung, Zubereitung und Kosten Vorratshaltung (Platz, Lagerbedingungen, Lagerdauer) Zubereitungstechniken (Kochen, Braten, Backen) Kostenkalkulation
Voraussetzungen	Empfohlene Kenntnisse sind ernährungswissenschaftliche Grundkenntnisse.
Modulbausteine	ERW541 Studienbrief Hygiene und Arbeitsplatz mit Onlineübung ERW542 Studienbrief Vorratshaltung, Zubereitung und Kosten mit Onlineübung ERW541-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW54
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester

Verwendbarkeit

BA-HEP, BS-ERW

Studienleiter

Prof. Dr. Kristin Junge

Kompetenzzuordnung	<p>Hauptkompetenz: Wissensvertiefung</p> <p>Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit Instrumentale Kompetenz Team-/Führungsfähigkeit Mitgestalten Kommunikation Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)</p>
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls kennen Studierende die Empfehlungen für die Nährstoff- und Energiezufuhr der Zielgruppe Schüler und können diese begründen.</p> <p>Studierende können besondere Ernährungserfordernisse der Zielgruppen (Fokus Schule) einschätzen und sind der Lage, Empfehlungen für die Praxis abzuleiten sowie für unterschiedliche Settings umsetzbar zu machen.</p> <p>Den Studierenden sind die DGE-Qualitätsstandards für die Ernährung in der Schule bekannt und können diese auf ein Praxisbeispiel anwenden.</p> <p>Die Studierende haben ein Grundverständnis vom Einfluss der Ernährungsumgebung auf die Ernährung, dem Ernährungsverhalten und dem Sozialen Umfeld und können das fallbezogen anwenden (Fallprojekt).</p>
Inhalt	<p>Allgemeine Konzepte in der Ernährung von Schülern Physiologische Grundlagen und Besonderheiten der Ernährung von Kindern und Jugendlichen – Energie und Nährstoffe Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung für die Energie- und Nährstoffzufuhr, Ernährungskonzepte und Qualitätsstandards in der Schule</p> <p>Ernährungskonzept optimix für Kinder und Jugendliche Zusammenhang Bewegung und Ernährung Lebensmittelauswahl Getränke Supplemente und spezielle Lebensmittel Ernährungsumgebung und Ernährungsverhalten Einfluss von verschiedenen Ernährungsumgebungen Soziales Umfeld Ernährungsverhalten</p>
Voraussetzungen	<p>Empfohlene Kenntnisse sind physiologische und ernährungsphysiologische Grundkenntnisse, insbesondere im Bereich Kinderernährung sowie Kenntnisse über Fachgesellschaften.</p>
Modulbausteine	<p>ERW561 Studienbrief Allgemeine Konzepte in der Ernährung von Schülern mit Onlineübung ERW562 Studienbrief Ernährungsumgebung und Ernährungsverhalten mit Onlineübung</p>

Onlineseminar (2 Stunden) in Kleingruppen: Fallprojekt: Welche Rolle spielen Social Media in der Meinungsbildung von Schülern zum Thema Ernährung/Körperwahrnehmung? - mit Vorstellung der Ergebnisse aus Fallprojekt

Onlinetutorium (1 Stunde)

Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-HEP, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

V4-2

ERW57

Qualität in der Gemeinschaftsverpflegung II

Kompetenzzuordnung	Hauptkompetenz: Wissensvertiefung Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit Instrumentale Kompetenz Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)
Kompetenzziele	Studierende kennen Rechtliche Rahmenbedingungen, Verpflegungskonzepte, Verpflegungssysteme, Küchensysteme und Speisenproduktionsverfahren und verstehen deren Besonderheiten Sie können Anforderungen des Settings Gemeinschaftsverpflegung (Fokus Schule) ableiten und Qualitätsanforderungen formulieren. Studierende verstehen die Unterschiedlichkeit der Anforderungen der unterschiedlichen Altersgruppen von Schülern sowie die Bandbreite der sozialen Rahmenbedingungen für die Ernährung in der Schule Studierende haben einen Überblick über die Erfordernisse des Verpflegungsmanagements für den Bereich Schule und relevanten Akteure. Sie können das Erlernete in einer Fallstudie anwenden.
Inhalt	Segmente und Lebenswelten der Außer-Haus-Verpflegung Außer-Haus-Verpflegung – Gemeinschaftsgastronomie – Gemeinschaftsverpflegung Anforderungen der unterschiedlichen Altersgruppen bzgl. Energie- und Nährstoffzufuhr Berücksichtigung besonderer Ernährungserfordernisse Anforderungen und Erwartungen der Zielgruppe an die Gestaltung und die Rahmenbedingungen für die Verpflegung Einordnung von Gemeinschaftsverpflegung – wirtschaftlich, gesellschaftlich, gesundheitspolitisch Rechtliche Rahmenbedingungen Verpflegungskonzepte Verpflegungssysteme Küchensysteme Speisenproduktionsverfahren Verpflegungsmanagement Qualitätskriterien – Struktur – Prozess - Ergebnis
Voraussetzungen	Empfohlene Kenntnisse sind ernährungswissenschaftliche Grundkenntnisse, insbesondere im Bereich Kinderernährung und Gemeinschaftsverpflegung
Modulbausteine	ERW571 Studienbrief Segmente und Lebenswelten der Außer-Haus-Verpflegung - Fokus Schule mit Onlineübung ERW572 Studienbrief Einordnung von Gemeinschaftsverpflegung – wirtschaftlich, gesellschaftlich, gesundheitspolitisch - Fokus Schule mit

Onlineübung**ERW573-FS Fallstudie**

ERW571-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW57

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-HEP, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

Kompetenzzuordnung	<p>Hauptkompetenz: Wissensvertiefung</p> <p>Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit Instrumentale Kompetenz Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)</p>
Kompetenzziele	<p>Studierende haben ein vertieftes Verständnis von Ernährungsbildung und verstehen die Bedeutung des Bildungsprozesses in der Entwicklung von Menschen. Sie können Bildung abgrenzen von Erziehung und Unterricht. Studierende kennen und verstehen die Besonderheiten der Ernährungserfordernisse der Zielgruppen und die Rahmenbedingungen für Ernährung aktuell und in Zukunft. Sie können den Bedarf an Themen und Bildungsangeboten beschreiben Die Studierenden sind in der Lage, Empfehlungen für unterschiedliche Settings abzuleiten. Studierende kennen erprobte Projekte der Ernährungsbildung und können diese argumentieren und beurteilen. Sie können das Erlernte in einer Fallstudie anwenden.</p>
Inhalt	<p>Grundkenntnisse Ernährungsbildung Lern- und Lebensraum Schule Ernährungssozialisation – Ernährungserziehung: Bildung – Esskultur Formale Bildung - Formelle und informelle Bildung – Ernährungshandeln – Lernen Ernährungsbildung für nachhaltige Entwicklung der DGE</p> <p>weiterführende Aspekte in der Ernährungsbildung Bildungsforschung Bildungssystem in Deutschland Bedeutung von Bildung für Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft und Individuum Themen und Inhalte für Ernährungsbildung Verbindung von Ernährungsbildung und Verpflegung Didaktik Arbeit der Vernetzungsstellen Schulverpflegung und Praxisbeispiele: Konzepte und Projekte zur Ernährungsbildung wie z.B. Ernährungsführerschien, Klasse 2000 etc.</p>
Voraussetzungen	<p>Empfohlene Kenntnisse sind physiologische und ernährungsphysiologische Grundkenntnisse, insbesondere im Bereich Kinderernährung/Gemeinschaftsverpflegung</p>
Modulbausteine	<p>ERW581 Studienbrief Grundkenntnisse Ernährungsbildung mit Onlineübung ERW582 Studienbrief weiterführende Aspekte in der Ernährungsbildung mit Onlineübung ERW583-FS Fallstudie ERW582-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion,</p>

Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW58

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-HEP, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES40 sind die Studierenden in der Lage, sich systematisch mit dem Begriff der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen.</p> <p>Sie kennen die Rahmenbedingungen für nachhaltige Unternehmensführung und können diese einordnen.</p> <p>Sie verstehen entsprechende operative Unternehmensprozesse und können diese unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und dem verantwortlichen Umgang mit Ressourcen erfolgreich gestalten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, eine wissenschaftliche Ausarbeitung zum Thema nachhaltige Unternehmensführung zu erstellen, ggf. motiviert durch praktische Erfahrungen im Berufsalltag.</p> <p>Sie können Ausarbeitungen im Team präsentieren und diskutieren.</p> <p>Die Studierenden können ökologische Implikationen ihrer Managemententscheidungen abschätzen und bei ihren Managemententscheidungen mit einbeziehen.</p>
Inhalt	<p>Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements Aktuelle Bedeutung der Nachhaltigkeit? Grundlagen zum Nachhaltigkeitsmanagement Rahmenbedingungen für das unternehmerische Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements im Unternehmen Ansätze für ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement Nachhaltigkeitsorientierte Analyse der Anspruchsgruppen und Interaktionsthemen Nachhaltigkeitsorientierte Ordnungsmomente Nachhaltigkeitsorientierte Prozesse Nachhaltigkeitsorientierte Entwicklungsmodi</p> <p>Nachhaltigkeitsmanagement in den operativen Prozessen Voraussetzungen für ein operatives Nachhaltigkeitsmanagement Nachhaltigkeit in der Forschung und Entwicklung (F&E) Nachhaltigkeit in den Leistungserstellungsprozessen Nachhaltigkeit in den kundenorientierten Geschäftsprozessen Nachhaltigkeit in den Prozessen des Human Resource Managements Fallstudie Ökologisches Management im Gesundheitswesen</p>
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	<p>PMN103 Studienbrief Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements mit Onlineübung</p> <p>PMN104 Studienbrief Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements im Unternehmen mit Onlineübung</p> <p>PMN105 Studienbrief Nachhaltigkeitsmanagement in den operativen Prozessen mit Onlineübung</p>

GES401-FS Fallstudie Ökologisches Management im Gesundheitswesen
OnlineSeminar (2 Stunden)

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-GEM, BA-PFM, BA-SOM, BS-TBD, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Markus Grottko

V5-2

PSY39

Arbeits- und Organisationspsychologie - Konsumentenpsychologie

Kompetenzzuordnung

Wissensverbreiterung

Kompetenzziele

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul PSY39 kennen die Studierenden die Rolle und Funktion des Marktes, seine Grenzen und die Asymmetrie moderner Konsumgütermärkte.

Sie wissen um das Treffen von Entscheidungen unter Unsicherheiten, kennen die wichtigsten psychologischen Mechanismen, Emotionen und Motivationen, die die Prozesse des Kaufens und Verkaufens bestimmen.

Sie können die Wirkung von Werbung einschätzen und kennen die wichtigsten Werbewirkungsmodelle.

Sie wissen um die psychologische Bedeutung der Marke und kennen pathologische Entwicklungen des Kaufens wie die Kaufsucht.

Sie haben sich mit den Kontexten, in denen sich Konsumenten bewegen, wie z. B. das Internet, auseinandergesetzt.

Sie kennen neuere Entwicklungen wie die Rolle von Influencern und können diese psychologisch einordnen.

Sie wissen um die Bedeutung von Verbraucher- und Datenschutz, können den Konsum kritischer beurteilen und sind in der Lage, als kompetenter Konsument Entscheidungen zu treffen.

Inhalt

Die wichtigsten Akteure am Markt

Funktionäre, Anbieter, Nachfrager

Die Rolle und Funktion des Marktes

Grenzen des Marktes

Asymmetrie moderner Konsumgütermärkte

Prozesse des Kaufens und Verkaufens

Allgemeine und spezifische Aktivierung; Anmutung, Emotionen, Wahrnehmungsprozesse, Werte;

Einstellungen, Images und Verhalten

Motivation: Kaufmotive, Entscheidung: extensive, limitierte, habitualisierte und spontane Kaufentscheidungen

Die Rolle der Werbung

Werbewirkungsmodelle

Information Overload

Die psychologische Bedeutung der Marke

Markenpersönlichkeit

Pathologien wie Kaufsucht

Kontexte, in denen sich Konsumenten bewegen

Kulturelle Einflüsse, interkulturelle Konsumentenpsychologie

Digitale Entwicklungen

Rolle von Influencern

Verbraucherschutz und Datenschutz

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	WIP251 Studienbrief Grundlagen der Konsumentenpsychologie mit Onlineübung WIP252 Studienbrief Verkaufspsychologie mit Onlineübung WIP254-BH Begleitheft Konsumentenverhalten mit Onlineübung ABWI188-EL Fachbuch Hoffmann: Konsumentenverhalten Onlinetutorium (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
Lernaufwand	100 Stunden, 4 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-PSY, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Michael Fritz

V5-3

ERW55

Aktuelle Themen der Ernährungswissenschaft

Kompetenzzuordnung	<p>Hauptkompetenz: Wissensvertiefung</p> <p>Sonstige Kompetenzen: Beurteilungsfähigkeit Instrumentale Kompetenz Team-/Führungsfähigkeit Mitgestalten Kommunikation Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)</p>
Kompetenzziele	<p>Nach Abschluss des Moduls überblicken Studierende die öffentliche und fachwissenschaftliche Diskussion von aktuellen Ernährungsthemen. Sie erkennen neue Themen und können sich relevante, fachlich wissenschaftliche Informationen beschaffen und sind in der Lage, diese zu verstehen und zu bewerten. Die können sie außerdem für fachfremde Personen kommentieren, beurteilen und erklären. Sie können das Erlernete final in einem Fallprojekt anwenden.</p>
Inhalt	<p>Aktuelle Themen der Ernährungswissenschaft unter anderem: Epigenetik und Ernährung Die Rolle des Mikrobioms – die Darm-Gehirn-Achse Planetary Health Diet Nachhaltige Ernährung und regionale Produktion Bioprodukte Pflanzenbasierte Ernährung Milchersatzprodukte Individualisierte Medizin und Ernährung Holistischer Ansatz für Gesundheit und Ernährung</p>
Voraussetzungen	<p>Grundlagen Genetik, Ernährungsphysiologie und Biochemie, Lebensmittelkunde, Lebensmittelgewinnung und deren Verarbeitung, Kenntnis Ernährungsempfehlungen sowie Ernährungskonzepte</p>
Modulbausteine	<p>ERW551 Studienbrief Aktuelle Themen der Ernährungswissenschaft 1 mit Onlineübung ERW552 Studienbrief Aktuelle Themen der Ernährungswissenschaft 2 mit Onlineübung ERW551-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus ERW55 Onlineseminar (2 Stunden) in Kleingruppen: Fallprojekt: Aktuelles Thema im Feld Ernährungswissenschaften selbstständig erörtern & bewerten mit Vorstellung der Ergebnisse aus Fallprojekt</p>

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul SOA69 erkennen die Studierenden die Bedeutung der Übernahme grundlegender Konzepte und Handlungsmuster des Entrepreneurships in bestehende Unternehmen.</p> <p>Sie können spezifische Elemente des unternehmerischen Prozesses in bestehenden Unternehmen analysieren.</p> <p>Sie sind in der Lage unternehmerische Gelegenheiten als Ausgangspunkt für deren erfolgreiche Ausschöpfung am Markt zu identifizieren und zu bewerten.</p> <p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, digitale Innovationen in ihrer Entwicklung zu fördern, auf ihre Qualität hin einschätzen sowie die eigenen Einschätzungen zu kommunizieren.</p> <p>Sie können den Typus und die Erfolgsaussichten eines Digitalen Geschäftsmodells einordnen.</p> <p>Sie sind in der Lage, eine Aussage Dritten gegenüber dazu treffen, ob ein fragliches Digitales Geschäftsmodell funktionstauglich ist.</p> <p>Außerdem können sie ein präsentierte Digitales Geschäftsmodell zielsicher hinterfragen.</p> <p>Sie vermögen Mitarbeitern Hinweise zu geben, wie und wo sie sich über die Konstruktion Digitaler Geschäftsmodelle informieren können.</p> <p>Sie können für einen spezifischen Teilbereich der Sozialen Arbeit Social Entrepreneurship unter Nutzung Digitaler Potentiale betreiben.</p>
Inhalt	<p>Der erste Schritt: Die Gründung Von der Geschäftsidee zum Geschäftsmodell Gründungsformen Ideenschutz Finanzierungsmöglichkeiten für Existenzgründer Die Gründerpersönlichkeit Vorsorge</p> <p>Corporate Entrepreneurship Grundlagen Entrepreneurship Grundlagen zu Corporate Entrepreneurship Gestaltungsbereiche des Corporate Entrepreneurship Etablierung von Corporate Entrepreneurship durch Veränderungsmanagement</p> <p>Digital Innovation Customer Co-Creation (Digital Innovation) Design Thinking Spinnovation Tools und Services zur Unterstützung von Digital Innovation im virtuellen Raum Crowd-sourcing, Crowd-funding</p>

Sonstige aktuelle Ansätze

Digital Business Modelling

Business Model Canvas
St. Gallen Business Model Navigator
Rad der digitalisierten Geschäftsmodelle
Lean Startup
Digital Startup
Corporate Startup
Fallstudie: Social Business Plan

Voraussetzungen	Grundlagen der Sozialen Arbeit
Modulbausteine	UFU808 Studienbrief Der erste Schritt: Die Gründung mit Onlineübung UFU405 Studienbrief Corporate Entrepreneurship mit Onlineübung DML801-BH Begleitheft zu Studienbrief DML802 mit Onlineübung DML802 Studienbrief Digital Innovation and Business Modelling mit Onlineübung SOA601-FS Fallstudie Social Business Plan
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-GEM, BA-GEP, BA-HEP, BA-PF, BA-PFM, BA-PFP, BA-SOA, BA-SOA-D, BA-SOM, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Daniel Markgraf

V6-2

DIT46

Digital Start-Up Management (Planspiel)

Kompetenzzuordnung	Systemische Kompetenz
Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul DIT46 erkennen die Studierenden gesamtunternehmerische Zusammenhänge und können vernetztes Denken und Handeln für den Aufbau und die Etablierung eines Startups anwenden. Weiterhin können sie Methoden zur Ideenfindung und Geschäftsmodellentwicklung anwenden und Kapitalbedarfs- und Finanzierungspläne erstellen und vermitteln. Die Studierenden können strategische Analysen (Umwelt- und Unternehmensanalysen) anwenden und Wettbewerbsstrategien für den Markteintritt und die Unternehmensführung auswählen. Zudem können sie Ergebnisse mit Hilfe von Controlling Instrumenten interpretieren, strategische Innovationsplanung und GAB-Analyse evaluieren und Fremd- und Eigenfinanzierungsmöglichkeiten vergleichen und auswählen.</p>
Inhalt	<p>Planspiel: Start-Up Management in TOPSIM - Startup-Management werden die komplexen Zusammenhänge einer Existenzgründung am Beispiel einer Manufaktur für Surfbretter abgebildet. Die Teilnehmer müssen Entscheidungen von der Ideengenerierung bis hin zum Markteintritt und der Etablierung am Markt treffen. Sie werden dabei mit verschiedenen Modellen wie dem Business Modell Canvas konfrontiert und von Tools wie dem Businessplan-Assistenten unterstützt. Es gilt, auf Marktbewegungen zu reagieren und dennoch der eigenen Strategie treu zu bleiben. Das Planspiel vermittelt Grundkenntnisse des betriebswirtschaftlichen Handelns und dient der Einführung in die Gründungsthematik auch für Teilnehmer ohne kaufmännische Vorkenntnisse. Im Verlauf des Planspiels werden die Teilnehmer unter anderem mit den folgenden Entscheidungsbereichen konfrontiert: Methoden zur Entwicklung von Geschäftsideen und Geschäftsmodellen (bspw. mit dem Business Modell Canvas) Marktanalyse Aufbau eines Businessplans Kapitalbeschaffung (Kredit, Beteiligungskapital) Personalplanung und Kapazitätsauslastung Grundlagen der Unternehmensbewertung Grundlagen der Investitionsrechnung Grundlagen des internen und externen Rechnungswesens</p>
Voraussetzungen	Grundkenntnisse des Wirtschaftens und Grundkenntnisse Internet
Modulbausteine	Handbücher zum Planspiel Onlineseminar
Kompetenznachweis	Assignment

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-DLC, BA-DMS, BA-IDG, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Daniel Markgraf

Kompetenzzuordnung	<p>Hauptkompetenz: Mitgestalten</p> <p>Sonstige Kompetenzen: Wissensvertiefung Systemische Kompetenz Beurteilungsfähigkeit Team-/Führungsfähigkeit Kommunikation</p> <p>Selbstständigkeit (Eigenständigkeit/ Verantwortung/ Reflexivität)</p>
Kompetenzziele	<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul sind die Studierenden in der Lage, das eigene Handlungs- und (potentielle) Geschäftsmodell nachhaltig zu gestalten, indem es einerseits an Grundbedürfnissen der Klienten und andererseits an empirisch-demographischen Entwicklungstendenzen ausgerichtet wird.</p> <p>Sie können professionelle Rollen und deren künftige Entwicklung im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen verorten und perspektivieren. Sie verfügen über die Fähigkeiten, das eigene Geschäftsmodell eines Social Business' mit den Methoden der Zukunftsforschung zu bespiegeln und in seinen Kernprozessen und Alleinstellungsmerkmalen aus Trend- und Zukunftsmodellen abzuleiten.</p> <p>Die können gelernten Methoden im Bereich der Ernährungswissenschaften an fachbezogenen Beispielen erkennen und einordnen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ihr erworbenes Wissen an eigenen Beispielen anzuwenden, es zu verargumentieren und zu kommunizieren (Fallprojekt).</p>
Inhalt	<p>Einführung in die Trend- und Zukunftsforschung und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit</p> <p>Globalisierung – Digitalisierung – Individualisierung: Megatrends, ihre Bedeutung und Auswirkungen Gesellschaftliche Entwicklungen und ihre Konsequenzen Neue Bedarfe für Soziale Arbeit Neue Formen, Regeln, Bedingungen für Soziale Arbeit Muster nachhaltigen Wirtschaftens</p> <p>Methoden der Trend- und Zukunftsforschung und -gestaltung einsetzen</p> <p>Von Radar, Brillen und Hüten – ein Methodenüberblick Utopie, Futurologie – Trend- und Zukunftsforschung in den Sozialwissenschaften Trendscouting – Trend- und Zukunftsforschung in der Wirtschaft Forecasting und Foresight – Big Data und Data Mining Die Delphi-Methode Die Zukunftswerkstatt Das Experteninterview Die Szenariomethode Kreativitätsmethoden</p>

Vorstellung von Start-Ups im Bereich Ernährungswissenschaften, z.B. „Hülsenreich – ein Start-Up-zum Anpassen“
Konzeption und Vorstellung eines möglichen eigenen Start-Ups in Kleingruppen

Voraussetzungen	Grundlagen der Sozialen Arbeit Grundlagen Ernährungswissenschaften
Modulbausteine	<p>SOA604 Studienbrief Trend- und Zukunftsforschung und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit mit Onlineübung</p> <p>SOA605 Studienbrief Methoden der Trend- und Zukunftsforschung und -gestaltung mit Onlineübung</p> <p>SOA605-WBT Interaktiver Lernkurs: Interaktive Anwendung mit abwechslungsreichen Medienformaten, Möglichkeiten zu Reflexion, Transfer, Anwendung und Selbstkontrolle für eine vertiefte, selbstbestimmte und motivierende Auseinandersetzung mit Themen aus dem Modul: Im Detail wird hier u.a. ein Start-Up im Bereich Ernährungswissenschaften vorgestellt „Hülsenreich – ein Start-Up-zum Anpassen“</p> <p>Onlineseminar (2 Stunden) Kleingruppen: Fallprojekt: Konzeption eines eigenen Start-Ups, mit Vorstellung der Ergebnisse aus Fallprojekt</p>
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Kristin Junge

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	Nach erfolgreicher Teilnahme am Module MKG66 verfügen die Studierenden über detailliertes Wissen hinsichtlich der Aufgabenstellung von Forschung im Marketing und über spezialisiertes Wissen hinsichtlich der Analyse des Verhaltens privater und institutioneller Käufer und deren Beweggründe sowie über vertieftes Verständnis der Analyse von Konkurrenten. Sie konzipieren und entwickeln Marketing-Forschungspläne für ein begrenztes Forschungsprojekt. Sie wählen für Fallaufgaben die richtige Erhebungsmethode und Stichprobengröße aus, werten erhobene Daten aus. Sie sind in der Lage die Endergebnisse zu interpretieren sowie zu präsentieren und kritisch zu reflektieren.
Inhalt	<p>Käuferverhalten Die Bedeutung der Kundenzufriedenheit Aspekte des Käuferverhaltens Organisationales Beschaffungsverhalten</p> <p>Grundlagen der Marketingforschung Grundlagen zur Marketingforschung Festlegung des Informationsbedarfs Daten und Informationserhebung</p> <p>Spezielle Methoden der Marketingforschung Operationalisierung Auswahlverfahren Wahl des passenden Auswahlverfahrens Durchführung, Analyse und Aufbereitung der Daten und Informationen Interpretation und Präsentation Entscheidung</p> <p>Integration von Praxiserfahrung und des ersten akademischen Abschlusses Die weiterführende Integration bereits vorhandener Praxiserfahrung, die durch das Erststudium erworbenen akademischen Kenntnisse und Kompetenzen sowie die kritische Reflexion aktueller Praxiserfahrungen wird im Modul durch den Kompetenznachweis Assignment (Bezug zur Empirie/Fallbeispiel/Fallstudie) gewährleistet und unterstützt.</p>
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	<p>MKG201 Studienbrief Käuferverhalten MKG202 Studienbrief Grundlagen der Marketingforschung MKG203 Studienbrief Spezielle Methoden der Marketingforschung Onlineübung zu den Studienbriefen MKG201-203</p>
Kompetenznachweis	Assignment

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-BWL, BA-BWL-D, BA-DIT, BA-IBC, BA-MVM, BS-ERW, BS-WIP, MBA-GMM
Studienleiter	Prof. Dr. Daniel Markgraf

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls MKG67 beschreiben die Studierenden aktuelle Herausforderungen und Grundlagen des Marketings. Sie analysieren Marktsegmentierung sowie Abgrenzung von Geschäftsfeldern und übertragen diese auf Beispiele. Weiterhin erklären sie Schritte und Elemente der Situationsanalyse sowie erkennen und schlagen Wettbewerbsvorteile vor. Überdies beherrschen und leiten grundlegende Strategieoptionen ab. Sie lösen ein konkretes strategisches Marketingproblem und präsentieren die Lösung. Die Studierenden verstehen prozessuale Schritte der Strategiebewertung sowie wenden diese an. Darüber hinaus beschreiben sie ganzheitliche Konzeptionsmodelle nach Meffert und Becker und Aufgaben der Marketingforschung.
Inhalt	<p>Grundlagen des strategischen Marketings Aktuelle Herausforderungen im Marketing Wichtige Grundlagen des strategischen Marketings Abgrenzung von Märkten und Geschäftsfeldern</p> <p>Informationen im Entwicklungsprozess Situationsanalyse Entwicklung von strategischen Wettbewerbsvorteilen</p> <p>Grundlegende Strategieoptionen und Konzeptionsmodelle im Marketing Wettbewerbsorientierte Strategien Situationsabhängige Strategiealternativen im Marketing Bewertung und Auswahl Ganzheitliche Konzeptionsmodelle in der deutschsprachigen Literatur</p>
Voraussetzungen	Grundlegende BWL- und Marketingkenntnisse
Modulbausteine	MKG601 Studienbrief Grundlagen des strategischen Marketings mit Onlineübung MKG602 Studienbrief Informationen im Entwicklungsprozess mit Onlineübung MKG603 Studienbrief Grundlegende Strategieoptionen und Konzeptionsmodelle im Marketing mit Onlineübung
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester

Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-BWL, BA-BWL-D, BA-SPM, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Daniel Markgraf

V7-3

MKG68

Marketinginstrumente und Marketingmix

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul MKG68 bearbeiten und lösen die Studierenden im Team oder einzeln praktische Aufgabenstellungen mit einem grundlegenden wissenschaftlichen Anspruch aus den Themenfeldern und Schwerpunkten der Vertiefungsrichtung. Sie setzen das erworbene Fachwissen um und wenden diese an. Weiterhin verfügen sie über die Fähigkeit Ergebnisse zielorientiert zu dokumentieren und zu präsentieren.</p>
-----------------------	--

Inhalt	<p>Produktpolitik und Programmpolitik Überblick über das Marketinginstrumentarium Produkt- und Programmpolitik Verpackungspolitik Markenmanagement Kundendienst- und Servicepolitik</p> <p>Preis- und Konditionenpolitik Preispolitik Ziele und preispolitische Strategien Konditionenpolitik Preismanagement im Internet</p> <p>Distributionspolitik Konzeptionelle Grundlagen Akquisitorische Distributionspolitik Marketinglogistik</p> <p>Planungsprozess und klassische Instrumente der Kommunikationspolitik Bedeutung der Kommunikationspolitik Konzeptionelle Grundlagen Festlegung der Kommunikationsstrategie Werbung Public Relations Verkaufsförderung</p>
---------------	--

Voraussetzungen	Grundlegende BWL- und Marketingkenntnisse
------------------------	---

Modulbausteine	<p>MKG301 Studienbrief Produkt- und Programmpolitik mit Onlineübung MKG302 Studienbrief Preispolitik mit Onlineübung MKG303 Studienbrief Distributionspolitik mit Onlineübung MKG304 Studienbrief Planungsprozess und klassische Instrumente der Kommunikationspolitik mit Onlineübung Onlinetutorium (1 Stunde)</p>
-----------------------	---

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-BWL, BA-BWL-D, BA-SPM, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Daniel Markgraf

Kompetenzzuordnung	Systemische Kompetenz
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden können nach dem Absolvieren dieses Moduls Anforderungen an die menschliche Kommunikation im digitalen Zeitalter erläutern.</p> <p>Sie können Merkmale der Kommunikation sowie die Grundlagen der digitalen Kollaboration verdeutlichen.</p> <p>Sie können hybride Arbeitskulturen und die daraus entstehenden Anforderungen und Freiräume einordnen und auf eigene Arbeitsbedingungen als Führungskraft oder Mitarbeiter übertragen.</p> <p>Sie können ableiten, welche Schlussfolgerungen aus den Bedingungen des Wissens-, Innovations- und Change-Managements für die Gestaltung der Kommunikation und Partizipation im Unternehmen für eine effiziente Gestaltung der Arbeitsabläufe zu ziehen sind.</p> <p>Insbesondere sind Sie sich bewusst, wie sie am besten unter widrigen Umständen wenig kooperationsbereiter Instanzen agieren.</p> <p>Sie kennen Prinzipien der digitalen Führung und können diese für eigene Aufgaben nutzen.</p> <p>Mithilfe von Online-Recherchen haben sich die Studierenden elektronische Instrumente für das Management von Teamwork und Kollaboration ausgewählt und deren Funktionalität und Anwendungsmöglichkeiten bewertet.</p>
Inhalt	<p>Digitale Arbeitswelten Die digitale Welt und ihre Regeln Menschliche Kommunikation im digitalen Zeitalter</p> <p>Kommunikation Agilität als Motor Nachteile einer hierarchischen Kommunikationsorganisation Kommunikation in Netzwerken Prozesse zur Verbesserung der internen Unternehmenskommunikation Tools und Übermittlungswege auswählen und aufeinander abstimmen</p> <p>Grundlagen der digitalen Kollaboration Digitale Plattformen: eine erste Annäherung und Analyse Modelle zur Analyse von Plattform-Unternehmungen Crowdsourcing als Basis vieler Plattformen Transformationale Produkte</p> <p>Hybride Arbeitsräume Digitale Werte - Eine Annäherung Interprofessionelle Kollaboration am Beispiel der Interaktion zwischen Ärzt:innen, Sozialarbeitenden, Pflegenden, Physiotherapeut:innen, Logopäd:innen etc.</p> <p>Wissens-, Innovations- und Change-Management Organisationales Wissen als Innovationspotenzial erkennen und nutzen Offene Innovationsprozesse unterstützen Wandel unter übersichtlichen oder komplexen Umständen gleichermaßen erfolgreich umsetzen Veränderungen ergebnisorientiert steuern oder den kontinuierlichen Wandel gestalten</p>

Ein lern- und entwicklungsfähiges Veränderungssystem gestalten
 Vom internen Kommunikationsmanagement zur
 kommunikationszentrierten Unternehmensführung
 Fallbeispiele

Erfolgsfaktor Kommunikation

Begriff und Erfolgsbeitrag
 Voraussetzungen für wirksame Kommunikation
 Kommunikation in den einzelnen Phasen des Wandels
 Kommunikative Überwindung von Widerständen
 Praxistipps

Erfolgsfaktor Partizipation

Begriff und Erfolgsbeitrag
 Voraussetzungen für wirksame Partizipation
 Ausgewählte Methoden der Partizipation
 Partizipation unter widrigen Umständen
 Praxistipp und Praxis-Check

Digitale Führung

Digitale Führungskompetenz - eine hybride Querschnittskompetenz
 Offenheit(en) als Kern digitaler Führung
 Hybride Spielregeln: Social Prototyping als Führungsprinzip

Elektronische Instrumente für das Management von Teamwork und Kollaboration

Ableitung von Anforderungsmerkmalen
 Auswahl von Tools
 Bewertung von Funktionalitäten und Anwendungsmöglichkeiten

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	<p>ABWI038-EL Fachbuch Aengenheyster; Dörr (Hrsg.): Praxishandbuch IT-Kommunikation</p> <p>ABWI039-EL Fachbuch Buchholz; Knorre: Interne Kommunikation und Unternehmensführung - Theorie und Praxis eines kommunikationszentrierten Managements</p> <p>ABWI040-EL Fachbuch Ciesielski; Schutz: Digitale Führung - Wie die neuen Technologien unsere Zusammenarbeit wertvoller machen</p> <p>DIT451 Studienbrief Grundlagen der digitalen Kollaboration mit Onlineübung</p> <p>ABWI041-EL Fachbuch Lauer: Change Management - Grundlagen und Erfolgsfaktoren. Kapitel 8 und 9. E-Book.</p>
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-GEM, BA-GEP, BA-HEP, BA-KIP, BA-PF, BA-PFM, BA-PFP, BA-SOM, BS-PSY, BS-TBD, BS-WIP, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Markus Grottke

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES40 sind die Studierenden in der Lage, sich systematisch mit dem Begriff der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen.</p> <p>Sie kennen die Rahmenbedingungen für nachhaltige Unternehmensführung und können diese einordnen.</p> <p>Sie verstehen entsprechende operative Unternehmensprozesse und können diese unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und dem verantwortlichen Umgang mit Ressourcen erfolgreich gestalten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, eine wissenschaftliche Ausarbeitung zum Thema nachhaltige Unternehmensführung zu erstellen, ggf. motiviert durch praktische Erfahrungen im Berufsalltag.</p> <p>Sie können Ausarbeitungen im Team präsentieren und diskutieren.</p> <p>Die Studierenden können ökologische Implikationen ihrer Managemententscheidungen abschätzen und bei ihren Managemententscheidungen mit einbeziehen.</p>
Inhalt	<p>Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements Aktuelle Bedeutung der Nachhaltigkeit? Grundlagen zum Nachhaltigkeitsmanagement Rahmenbedingungen für das unternehmerische Nachhaltigkeitsmanagement</p> <p>Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements im Unternehmen Ansätze für ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement Nachhaltigkeitsorientierte Analyse der Anspruchsgruppen und Interaktionsthemen Nachhaltigkeitsorientierte Ordnungsmomente Nachhaltigkeitsorientierte Prozesse Nachhaltigkeitsorientierte Entwicklungsmodi</p> <p>Nachhaltigkeitsmanagement in den operativen Prozessen Voraussetzungen für ein operatives Nachhaltigkeitsmanagement Nachhaltigkeit in der Forschung und Entwicklung (F&E) Nachhaltigkeit in den Leistungserstellungsprozessen Nachhaltigkeit in den kundenorientierten Geschäftsprozessen Nachhaltigkeit in den Prozessen des Human Resource Managements</p> <p>Fallstudie Ökologisches Management im Gesundheitswesen</p>
Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	<p>PMN103 Studienbrief Grundlagen des Nachhaltigkeitsmanagements mit Onlineübung</p> <p>PMN104 Studienbrief Verankerung des Nachhaltigkeitsmanagements im Unternehmen mit Onlineübung</p> <p>PMN105 Studienbrief Nachhaltigkeitsmanagement in den operativen</p>

Prozessen mit **Onlineübung**
GES401-FS Fallstudie Ökologisches Management im Gesundheitswesen
Onlineseminar (2 Stunden)

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-GEM, BA-PFM, BA-SOM, BS-TBD, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. Markus Grottko

Kompetenzzuordnung	Systemische Kompetenz
Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul UFM69 beschreiben die Studierenden philosophische Grundlagen volkswirtschaftlicher Theorien. Weiterhin erläutern sie die Auswirkungen des gesellschaftlichen Wertewandels auf das Management von Unternehmen und auf die Personalführung. Überdies diskutieren sie die Rolle der Wirtschaftsethik in einer globalisierten Wirtschaft. Die Studierenden wenden wirtschaftsethische Grundsätze auf Beispiele komplexer und konkreter Unternehmens- und Managementsituationen. Sie beschreiben Religion und Philosophie in den wichtigsten Kulturkreisen (Europa und Amerika, Vorder- und Mittelasien, Ostasien) als wichtige Rahmenbedingung des interkulturellen Managements. Weiterhin unterscheiden sie Unternehmensphilosophien nach dem Shareholder-Prinzip und nach dem Stakeholder-Prinzip auch bezüglich ihrer Auswirkungen auf die Unternehmenspraxis. Sie kennen die grundlegenden Begriffe der Wirtschaftsethik und der Nachhaltigkeit in Führungskontexten.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls UFM69 analysieren die Studierenden wirtschaftsethische Entscheidungsprozesse und bestimmen deren Prämissen und Dimensionen. Sie definieren den Bezugsrahmen und gestalten im Hinblick auf eine Integration ethischer Grundsätze im Führungsverhalten. Weiterhin kennen sie die Inhaltselemente einer integren Führung sowie deren Verknüpfung mit der unternehmenskulturellen Verortung (Integritätskultur) und bestimmen die Instrumente einer unterstützenden Systemgestaltung.</p> <p>Die Studierenden erläutern die Ressourcenorientierung von Nachhaltigkeit unter Beachtung der ökonomischen und wirtschaftsökologischen Aspekte und definieren deren Ausgestaltung in den unterschiedlichen Facetten von Organisation und Führung. Sie gehen mit Konflikten um, wie sie vor allem in der Zielbildung auf Führungsebenen in Unternehmen im Zusammenhang mit einer wirtschaftsethischen und nachhaltigen Verhaltensweise auftreten und erarbeiten sich diesbezügliche Empfehlungen zur Lösung/Gestaltung.</p>
Inhalt	<p>Philosophie und Ökonomie - Ethik der Rahmenordnung</p> <p>Die Philosophie: Ursprung aller Wissenschaften Die philosophischen Grundlagen der Ökonomie und ihr wirtschaftsgeschichtlicher Hintergrund Die Epochen der abendländischen Philosophie und die wirtschaftswissenschaftlichen Theorien Moral, Ethik und angewandte Ethik Die Wirtschaftsethik Die Wirtschaftsethik und die Weltreligionen</p> <p>Wirtschaftsethik in Theorie und Praxis</p> <p>Die korporative Verantwortung Die Ethik korporativen Handelns</p>

Fallbeispiele zum ethischen Verhalten von Unternehmen
 Philosophie und Menschenführung in nationalen und multinationalen Unternehmen

Individualethik: Führungs- und Konsumentenethik

Der Wertewandel in der Gesellschaft und das Werten der Individuen
 Menschenführung aus philosophischer Sicht
 Menschenführung in der Dienstleistungsgesellschaft
 Menschenführung in multinationalen Unternehmen
 Konsumentenverantwortung

Wirtschaftsethische und nachhaltigkeitsbezogene Entscheidungsprozesse

Entscheidungen über Entscheidungsprämissen
 Entscheidungsprozesse für Nachhaltigkeit und Ethik auf unterschiedlichen Ambitionsniveaus
 Grundmuster von Entscheidungstypen

Integre Unternehmensführung

Sustainable Leadership: Ordnung im Prämissengerangel
 Ressourcenkompetenz
 Beobachtung der Performanz des systemischen Handelns
 Beobachtung der Performanz des Haushaltens
 Beobachtung der Performanz
 Dilemmabewältigung
 Beobachtung der Jetzt-für-Dann-Entscheidungen

Nachhaltigkeit, Ethik und Dilemmamanagement

Nachhaltigkeit als Brücke zwischen ökonomischer Rationalität und ethischer Vernunft
 Widersprüche in der Managementlehre
 Logische Formen der Widerspruchsbewältigung
 Entscheidungsfindung, Trade-offs und Widersprüche

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	UFU801 Studienbrief Philosophie und Ökonomie - Ethik der Rahmenordnung UFU802 Studienbrief Wirtschaftsethik in Theorie und Praxis UFU803 Studienbrief Individualethik: Führungs- und Konsumentenethik UFU603 Studienbrief Wirtschaftsethische und nachhaltigkeitsbezogene Entscheidungsprozesse mit Onlineübung UFU604 Studienbrief Integre Unternehmensführung mit Onlineübung UFU606 Studienbrief Nachhaltigkeit, Ethik und Dilemmamanagement mit Onlineübung
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-TBD, BS-ERW

V9-1

SPM40

Einführung in die Sportwissenschaft und in das Sportmanagement

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Nach der erfolgreicher Teilnahme an dem Modul SPM40 sind die Studierenden in der Lage Sport und Sportwissenschaft zu definieren und die Funktion der Sportwissenschaft zu erklären.</p> <p>Sie können Freizeit-, Leistungs- und Gesundheitssport vergleichen und unterscheiden sowie Bereiche und Grundtypen des Sports aufzählen.</p> <p>Sie können Theorie- und Themenfelder der Sportarten reproduzieren, Assessment, Diagnostik und Screening unterscheiden und beschreiben.</p> <p>Sie sind in der Lage, motorische Verhaltens- und Funktionstests zuzuordnen und auszuwerten, sowie objektive und subjektive Verfahren zur Bestimmung der Sport- und Alltagsaktivität aufzulisten und zu erläutern.</p> <p>Sie kennen die Begriffe (Sport-)Manager und Sportmanagement, können diese einordnen und die Entwicklung des Sportmanagements in Deutschland schildern.</p> <p>Sie vermögen Managementdimensionen und -aufgaben zu verdeutlichen und zu analysieren.</p> <p>Sie sind in der Lage, Instrumente des Sportmanagements zu vergleichen; unterschiedliche Sportmärkte zu unterscheiden und Potenziale auszuarbeiten.</p> <p>Sie können Akteure, Interessengruppen und Motivationslagen im Sportmanagement einordnen und grundlegende sportpädagogische und sportsoziologische Begriffe identifizieren.</p> <p>Sie sind in der Lage, soziale Diversität zu beschreiben und zu analysieren.</p> <p>Sie können Sportengagement und sportlichen Lebensstil im Lebenslauf bestimmen und die Entwicklung von Trendsportarten ausarbeiten.</p> <p>Sie vermögen Handlungsfelder des Sports zu klassifizieren und anhand des Fallbeispiels E-Sport Potenziale moderner Entwicklungen in der Sportbranche zu erkennen und einzuschätzen.</p>
Inhalt	<p>Einführung in die Sportwissenschaft Diagnostik von Bewegung und Gesundheit Einführung in das Sportmanagement Grundlagen der Sportpädagogik und Sportsoziologie Fallbeispiel(e) zu modernen Entwicklungen in der Sportbranche: E-Sport</p>
Voraussetzungen	BWL-Grundlagen
Modulbausteine	<p>SPM401 Studienbrief Einführung in die Sportwissenschaft mit Onlineübung</p> <p>ABWI048-EL Fachbuch Boes: Handbuch Motorische Tests</p> <p>SPM403 Studienbrief Einführung in das Sportmanagement mit Onlineübung</p> <p>SPM404 Studienbrief Grundlagen der Sportpädagogik und Sportsoziologie mit Onlineübung</p>

SPM405 Studienbrief Fallbeispiel(e)
Onlinetutorium (1 Stunde)

Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-GEM, BA-GEP, BA-SPM, BS-ERW
Studienleiter	Dr. Ulrike Hegar

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul SPM41 können die Studierenden die (spezifische) Anatomie des Muskel-Skelett-Systems darlegen und fachspezifische Terminologie verwenden. Sie sind in der Lage, Verletzungen und Schäden zu erkennen und einzuordnen.</p> <p>Sie vermögen den Energie- und Baustoffwechsel zu erklären und auf verschiedene sportliche Aktivitäten anzuwenden.</p> <p>Sie können Muskelfasertypen unterscheiden und vergleichen.</p> <p>Sie kennen Funktionen des Bluts, Funktion des Herz-Kreislauf-Systems und des Atmungssystems und können sie wiedergeben.</p> <p>Sie sind in der Lage, sportmedizinische Untersuchungsverfahren zu interpretieren.</p> <p>Sie können historische Entwicklung der Sportpsychologie beschreiben, Motivation und Volition im Sport erläutern, sowie die Bedeutung von Stress und Angst im Sport beschreiben und untersuchen.</p> <p>Sie besitzen die Fähigkeit, Ansätze und Grundannahmen der sportwissenschaftlichen Persönlichkeitsforschung darzulegen, Verläufe von Sportkarrieren zu vergleichen sowie sportpsychologische Verfahren zur Leistungsoptimierung zu klassifizieren und gegenüberstellen.</p> <p>Sie können Aspekte der Sozialpsychologie des Sports beschreiben und zerlegen; Auswirkungen körperlicher Aktivität auf die psychische Gesundheit sowie Nebenwirkungen von Sport wiedergeben.</p> <p>Sie kennen Möglichkeiten der Systematisierung der Trainingswissenschaft und können diese vergleichen.</p> <p>Sie sind in der Lage, Grundlagen und Training der motorischen Fähigkeiten einschließlich der sportartübergreifenden Spielfähigkeit abzurufen, Inhalte und Methoden des Trainings zu unterscheiden und zusammenzustellen.</p> <p>Sie können Wettkampfsysteme sowie Vorbereitung, Lenkung und Analyse des Wettkampfs verdeutlichen sowie fachspezifische Begrifflichkeiten der Bewegungswissenschaft und biomechanische/sportmotorische Grundlagen der menschlichen Bewegung reproduzieren.</p> <p>Sie sind in der Lage, die motorische Entwicklung in der Lebensspanne zu beschreiben und die Schulung sportmotorischer Fertigkeiten/sportmotorisches Lernen zu erläutern.</p>
Inhalt	<p>Anatomische und physiologische Grundlagen für die Sportpraxis</p> <p>Der Ausgangspunkt: Begriffe, Terminologie und Beispiele</p> <p>Der passive Bewegungsapparat - Knochen und Skelettsystem</p> <p>Der aktive Bewegungsapparat</p> <p>Das Nervensystem und die Bewegungssteuerung</p> <p>Das Herz-Kreislauf-System</p> <p>Das Atmungssystem</p> <p>Der Energiestoffwechsel und die Ernährung</p> <p>Grundlagen der Sportpsychologie</p> <p>Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Sportpsychologie</p> <p>Biopsychologische Grundlagen der Sportpsychologie</p>

Grundlagen von Motivation
 Aktivierung und Leistung
 Vorstellungstraining
 Psychische Gesundheit und Sport
Sportpsychologie in der praktischen Anwendung
 Kognitive Diagnostik und Training
 Sportpsychologische Verfahren zur Leistungsoptimierung in der Praxis
 Sport, Persönlichkeit und Persönlichkeitsentwicklung
 Karriere nach der Karriere - Gibt es ein Leben nach dem Sport?
 Einflussfaktoren auf die sportliche Leistung
Trainingswissenschaft
 Anwendungsfelder und Systematisierung der Trainingswissenschaft
 Die motorischen Fähigkeiten - Grundlagen und Training
 Trainingsmethodische Grundlagen
 Wettkampf und Wettkampfplanung
Bewegungswissenschaft
 Bewegungswissenschaft und -lehre
 Bewegungsanalyse im Sport
 Sportmotorik
 Motorische Entwicklung
 Motorisches Lernen

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	SPM411 Studienbrief Anatomische und physiologische Grundlagen für die Sportpraxis mit Onlineübung SPM412 Studienbrief Grundlagen der Sportpsychologie mit Onlineübung SPM413 Studienbrief Sportpsychologie in der praktischen Anwendung mit Onlineübung SPM414 Studienbrief Trainingswissenschaft mit Onlineübung SPM415 Studienbrief Bewegungswissenschaft mit Onlineübung Onlinetutorium (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-GEM, BA-GEP, BA-SPM, BS-ERW
Studienleiter	Dr. Ulrike Hegar

V9-3

**SPM42 Sportökonomie,
Sportmanagement und
Sportrecht**

Kompetenzzuordnung

Wissensverbreiterung

Kompetenzziele

Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul SPM42 sind die Studierenden in der Lage, volkswirtschaftliche Aspekte von Sport einzugrenzen und Begrifflichkeiten zu definieren, sowie Breiten- und Profisport voneinander abzugrenzen.

Sie können Zusammenhang zwischen Sport und Konsum erkennen und analysieren und sportliche Wettkämpfe aus Marktperspektive beschreiben. Sie vermögen gesellschaftliche, ökologische und ökonomische Chancen und Risiken im Zusammenhang mit sportlichen Großveranstaltungen abzuschätzen und zu begründen.

Sie besitzen die Fähigkeit, die Rolle staatlicher Institutionen im Breiten- und Profisport zu erläutern und den Profisport und seine institutionellen Rahmenbedingungen einzuordnen sowie den Sportwettenmarkt zu beschreiben.

Sie verstehen die Personalwirtschaft in sportlichen Institutionen und Besonderheiten der Personalführung innerhalb der Sportbranche und können diese reproduzieren.

Sie sind in der Lage, Kommunikationsinstrumente innerhalb sportlicher Institutionen und Instrumente zur Kommunikation nach außen zu verstehen und zu beschreiben.

Sie können Finanzierung und Förderung von sportlichen Institutionen sowie Budgetmanagement und Controlling in sportlichen Institutionen verstehen und analysieren.

Sie verstehen produkt- und dienstleistungsbezogene unternehmerische Entscheidungen in der Sportbranche und können diese einordnen.

Sie kennen die Historie des Sportrechts und können sie abrufen, Akteure im Sportrecht identifizieren, sowie staatliches und verbandsspezifisches Recht unterscheiden.

Sie sind in der Lage, Besonderheiten des Sportrechts in Bezug auf den Staat darzulegen (staatliche Interessen und Pflichten, Sportverwaltung und Sportpolitik, Sportförderung).

Sie können Besonderheiten des Sportrechts in Sportorganisationen anwenden und das Arbeitsrecht in sportlichen Institutionen verdeutlichen.

Sie vermögen Haftungsfragen von verschiedenen Akteuren im Sport zu lösen.

Sie besitzen die Fähigkeit, Strafrecht im Sport (Doping, Fangewalt, Wettmanipulationen) anzuwenden.

Sie können rechtliche Besonderheiten der Vermarktung und des Sponsorings verstehen und anwenden.

Sie verfügen über die Kompetenz, Steuerrecht und Zivilrecht für die Sportbranche abzuleiten.

Sie verstehen die Grundlagen des Medienrechts und medienrechtliche Rechtsgrundsätze und können rechtliche Grundlagen beim Einsatz moderner Medien in der Sportübertragung anwenden.

Sie sind fähig, Sport- und Schiedsgerichtsbarkeit einzuordnen.

Inhalt	Sportökonomische Grundlagen Weiterführendes Sportmanagement Sportrecht
Voraussetzungen	Grundlagen der BWL, der Personalführung und -entwicklung; Grundlagen des Sportmanagements
Modulbausteine	SPM421 Studienbrief Sportökonomische Grundlagen mit Onlineübung SPM422 Studienbrief Weiterführendes Sportmanagement mit Onlineübung SPM423 Studienbrief Sportrecht I mit Onlineübung SPM424 Studienbrief Sportrecht II (mit Medienrecht) mit Onlineübung Onlinetutorium (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (2 Stunden)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-GEM, BA-GEP, BA-SPM, BS-ERW
Studienleiter	Dr. Ulrike Hegar

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass Studierende nach dem Absolvieren des Moduls über ein kritisches Verständnis hinsichtlich ethischer und rechtlicher Prinzipien zu Projekten im Bereich Marketing in der Pharmazeutischen Industrie verfügen.</p> <p>Die Studierenden unterscheiden die verschiedenen Aufgaben des strategischen Marketings und kennen die dominanten Leitbilder in diesem Bereich. Sie benennen unterschiedliche Ansätze zur Abgrenzung von Märkten und übertragen geeignete Ansätze zur Kundensegmentierung in B2C- und B2B-Märkten auf die pharmazeutische Industrie.</p> <p>Die Studierenden können sich im rechtlichen und ethischen Rahmen verantwortungsvoll und sicher bewegen sowie darunter medizinisch-wissenschaftliche Daten effektiv und an die Zielgruppen angepasst kommunizieren.</p> <p>Die Studierenden entwickeln die Kompetenz, anwendungsorientiert mit externen Expertinnen und Experten zusammenzuarbeiten und wenden dabei respektvolle Strategien im Bereich der Omnichannel Kommunikation an. Außerdem erarbeiten sie sich Möglichkeiten und Herausforderungen im Bereich der Kongress-Organisation aus der Sicht der Pharmazeutischen Industrie.</p>
Inhalt	<p>Strategisches Marketing Definition von Marketing, Marketingmaßnahmen im dynamischen Umfeld, Aufgabenspektrum des strategischen Marketings, strategische Planungsprozesse, Unternehmenszweck, -mission, -philosophie, -identität, verschiedene Leitbilder des strategischen Managements, Abgrenzung von Märkten und Geschäftsfeldern, Kundensegmentierung</p> <p>Marketing in der Pharmazeutischen Industrie Grenzen der Arzneimittelwerbung, Off-Label-Use, Werbung versus Produkt-Information, wissenschaftliche Daten effektiv kommunizieren, Evidenzlevel wissenschaftlicher Informationen, Irreführung und vergleichende Werbung, interne Zusammenarbeit, Kenntnis der Zielgruppen, effektive Kommunikation und Zusammenarbeit mit externen Expertinnen und Experten, Key Opinion Leader, Advisory Boards und Experten-Meetings, Abgrenzung Rx und OTC, Produkt-Launch, Kongress-Organisation</p> <p>Rechtliche und ethische Grundlagen in der Medizin Medizinrecht (Überblick) Muster-Berufsordnung für Ärztinnen und Ärzte (MBO) Regelwerke und Compliance Heilmittelwerbegesetz (HWG) Arzneimittelgesetz (AMG) Medizinproduktegesetz (MPG) und EU-Verordnung über Medizinprodukte (MDR) Health-Claims-Verordnung (HCVO)</p> <p>Omnichannel im Pharma-Vertrieb Omnichannel Kommunikationskanäle, Strategien der Omnichannel Kommunikation, Chancen für den Omnichannel-Manager in der</p>

Pharmaindustrie, virtuelle und hybride Veranstaltungen

Fallstudie Kongresse in der Pharmazeutischen Industrie

Planung, Organisation und Durchführung einer Kongress-Teilnahme als pharmazeutisches Unternehmen

Interaktiver Lernkurs

Interaktive Übungen mit abwechslungsreichen Medienformaten und abschließende Kontrollübungen zur Reflexion sowie Transferübungen zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema Marketing in der Pharmazeutischen Industrie

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	<p>MKG601 Studienbrief Grundlagen des strategischen Marketings mit Onlineübung</p> <p>GES761 Studienbrief Marketing in der Pharmazeutischen Industrie mit Onlineübung</p> <p>GES421-BH Begleitheft zu Rechtsnormen (Gesundheits- und Medizinrecht) mit Onlineübung</p> <p>GES762-BH Begleitheft Omnichannel im Pharma-Vertrieb mit Onlineübung</p> <p>Fachbuch: Schwarz E. (Hrsg.). Omnichannel im Pharma-Vertrieb: Grundlagen, Benchmarks und Beispiele für den Pharma-Außendienst. Springer Gabler 2021.</p> <p>GES764-FS Fallstudie Kongresse in der Pharmazeutischen Industrie</p> <p>GES761-WBT Interaktiver Lernkurs Marketing in der Pharmazeutischen Industrie</p> <p>Onlinetutorium (1 Stunde)</p>
-----------------------	---

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Häufigkeit	Jedes Semester
-------------------	----------------

Dauer des Moduls	1 Semester
-------------------------	------------

Verwendbarkeit	BS-ERW
-----------------------	--------

Studienleiter	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff
----------------------	------------------------------

Kompetenzzuordnung	Wissensvertiefung
Kompetenzziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass Studierende nach dem Absolvieren des Moduls über ein kritisches Verständnis hinsichtlich der Möglichkeiten der Vermarktung von Over-the-Counter (OTC)-Produkten in der Pharmazeutischen Industrie verfügen und die rechtlichen und ethischen Prinzipien von Projekten im OTC-Bereich kennen.</p> <p>Die Studierenden unterscheiden verschreibungspflichtige Arzneimittel (Rx) von OTC-Produkten, erkennen die Grenzen der OTC-Werbung und wissen Health Claims sicher anzuwenden. Insbesondere vertiefen sie ihre Kenntnisse zu Nahrungsergänzungsmitteln und grenzen davon Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke ab, wobei sie ihr Wissen über die verschiedenen Evidenzlevel wissenschaftlicher Daten anwenden. Die Studierenden können sich im rechtlichen und ethischen Rahmen verantwortungsvoll und sicher bewegen sowie darunter medizinisch-wissenschaftliche Daten effektiv und an die Zielgruppen angepasst kommunizieren. Sie entwickeln die Kompetenz, anwendungsorientiert mit externen Expertinnen und Experten z.B. im Rahmen von Advisory Boards zusammenzuarbeiten.</p> <p>Darüber hinaus erarbeiten sich die Studierenden Möglichkeiten und Herausforderungen im Bereich des OTC-Produkt-Launches aus der Sicht der Pharmazeutischen Industrie.</p>
Inhalt	<p>Pharmazeutischer Over-the-Counter Markt Definition des Over-the-Counter (OTC) Marktes Abgrenzung Rx und OTC, Bedeutung des OTC-Marktes Grenzen der OTC-Werbung, Health-Claims Nahrungsergänzungsmittel, Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diäten, Foods for special medical purposes (FSMP)) Wissenschaftliche Daten im OTC-Bereich, Evidenzlevel wissenschaftlicher Informationen Irreführung und vergleichende Werbung Interne Zusammenarbeit in der Pharmazeutischen Industrie Kenntnis der Zielgruppen, effektive Kommunikation und Zusammenarbeit mit (Versands-)Apotheken, externen Expertinnen und Experten, Key Opinion Leader Advisory Boards und Experten-Meetings Produkt-Launch Kongress-Organisation</p> <p>Rechtliche und ethische Grundlagen in der Medizin Medizinrecht (Überblick) Muster-Berufsordnung für Ärztinnen und Ärzte (MBO) Regelwerke und Compliance Heilmittelwerbegesetz (HWG) Arzneimittelgesetz (AMG) Medizinproduktegesetz (MPG) und EU-Verordnung über Medizinprodukte (MDR) Health-Claims-Verordnung (HCVO)</p> <p>Fallstudie Produkt-Launch eines Nahrungsergänzungsmittels</p>

Strategischer Prozess von der Entwicklung über die Marktanalyse zu den Voraussetzungen und Herausforderungen von Health Claims zum Launch eines Nahrungsergänzungsmittels

Interaktiver Lernkurs

Interaktive Übungen mit abwechslungsreichen Medienformaten und abschließende Kontrollübungen zur Reflexion sowie Transferübungen zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema Pharmazeutischer Over-the-Counter-Markt

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	<p>PHA611 Studienbrief Pharmazeutischer Over-the-Counter-Markt Onlineübung GES421-BH Begleitheft zu Rechtsnormen (Gesundheits- und Medizinrecht) mit Onlineübung GES763-FS Fallstudie Marketingstrategie zum Launch eines Nahrungsergänzungsmittels PHA611-WBT Interaktiver Lernkurs Pharmazeutischer Over-the-Counter-Markt Onlinetutorium (1 Stunde)</p>
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff

Kompetenzzuordnung	Mitgestalten
Kompetenzziele	<p>Ziel des Moduls ist es, dass sich Studierende nach dem Absolvieren des Moduls konstruktiv in die Weiterentwicklung des Bereichs Market Access in der Pharmazeutischen Industrie einbringen. Sie erkennen, verantwortungsbewusst konzeptionelle Ideen zum Markteintritt eines Arzneimittels und sehen das Mitgestaltungspotential hinsichtlich des Unternehmenserfolges z.B. über Preisverhandlungen und berufspolitisches Engagement.</p> <p>Dabei überblicken die Studierenden die Implikationen des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) und die Anforderungen sowie Vorgaben für Hersteller für ein neues Arzneimittel einen Zusatznutzen gegenüber einer zweckmäßigen Vergleichstherapie nachzuweisen.</p> <p>Die Studierenden können die Managementphasen des Market Access definieren und überblicken die Verantwortung innerhalb des pharmazeutischen Unternehmens, nach aufwendiger und kostspieliger Arzneimittelentwicklung über die Preisverhandlungen den unternehmerischen Erfolg mitzugestalten.</p> <p>Auf der Basis einer konstruktiven interdisziplinären Zusammenarbeit von Market Access mit Marketing, Vertrieb, Medical und Regulatory Affairs, beschreiben die Studierenden Möglichkeiten einer erfolgreichen Market Access Strategie.</p> <p>Die Studierenden erkennen in Nutzendossiers Botschaften für das Key Account Management und entwickeln die Kompetenz, anwendungsorientiert mit externen Expertinnen und Experten zusammenzuarbeiten.</p>
Inhalt	<p>Market Access Management</p> <p>Einordnung von Market Access in der Pharmazeutischen und Medizintechnischen Industrie</p> <p>Übersicht über die ökonomische Dimension des Zusatznutzen</p> <p>Übersicht über die Managementphasen des Market Access</p> <p>AMNOG</p> <p>Market Initiation, Stakeholder, Zulassung und Zusatznutzenbewertung von Arzneimitteln</p> <p>Market Entry, Erstellung von Nutzendossiers, Frühe Nutzenbewertung, Preisbildung und Erstattung, Stellungnahmeverfahren und Anhörung im Gemeinsamen Bundesausschuss, Preisverhandlungen in der GKV</p> <p>Market Development</p> <p>Market Access von Medizinprodukten</p> <p>Vom Markteintritt zum Vertrieb</p> <p>Möglichkeiten eines erfolgreichen regionalen Market Access Konzeptes</p> <p>Regionale Umsetzung des Market Access Konzeptes</p> <p>Key Account Management</p> <p>Aus Nutzendossiers Botschaften für die Key Accounts ableiten</p> <p>Strategisches Zielgruppenmanagement</p> <p>Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Market Access, Marketing, Vertrieb, Medical und Regulatory Affairs</p>

Fallstudie Umsetzung eines Market Access Konzeptes

Planung, Organisation und Durchführung einer Market Access Konzeptes in einem pharmazeutischen Unternehmen

Interaktiver Lernkurs

Interaktive Übungen mit abwechslungsreichen Medienformaten und abschließende Kontrollübungen zur Reflexion sowie Transferübungen zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema Market Access in der Pharmazeutischen Industrie

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	GES771-BH Begleitheft Market Access Management mit Onlineübung Fachbuch: Ralph Tunder (Hrsg.). Market Access Management für Pharma- und Medizinprodukte: Instrumente, Verfahren und Erfolgsfaktoren. Springer Gabler 2020. GES772 Studienbrief Market Access - Vom Markteintritt zum Vertrieb mit Onlineübung GES773-FS Fallstudie Umsetzung eines Market Access Konzeptes GES771-WBT Interaktiver Lernkurs Market Access in der Pharmazeutischen Industrie Onlinetutorium (1 Stunde)
-----------------------	---

Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

Sprache	Deutsch
----------------	---------

Häufigkeit	Jedes Semester
-------------------	----------------

Dauer des Moduls	1 Semester
-------------------------	------------

Verwendbarkeit	BS-ERW
-----------------------	--------

Studienleiter	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff
----------------------	------------------------------

V11-1

GES44

Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES44 sind die Studierenden in der Lage, die grundlegenden Begriffe der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation zu definieren und zu erläutern. Sie können einen Überblick über verschiedene Betrachtungsweisen mit Blick auf die Gesundheit und Krankheit geben. Sie sind fähig, Konzepte und Modelle der Prävention und des Gesundheitsverhaltens mit ihren Chancen und Risiken aufzuzeigen. Sie können grundsätzliche ökonomische Bewertungsperspektiven von der Vermeidung von Krankheitsfolgen auf die Person, ihr Umfeld und die Gesellschaft vornehmen. Sie sind fähig, Konzepte, Programme, Umgebungen und Akteure in Bezug auf Prävention und Gesundheitsförderung sowie Rehabilitation zu analysieren, zu bewerten und auf ausgewählte Krankheitsbilder anzuwenden.</p>
Inhalt	<p>Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation I Gesunderhaltung, -werdung und Krankheitsvermeidung im Kontext von Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation Gesundheitspolitische Konzepte Gesundheitspolitische Umsetzung und Prävention Gesundheitsförderung und Rehabilitation im gesellschaftlichen Kontext</p> <p>Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation II Modelle eines gesunden Verhaltens Arten von Prävention Präventionsprogramme</p> <p>Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation III Gesundheitsförderung und Rehabilitation Ausgewählte Akteure und Umgebungen Gesundheitsförderung und Rehabilitation im Gesundheitsmarkt</p>
Voraussetzungen	Grundkenntnisse von Gesundheit und Krankheit
Modulbausteine	<p>GES441 Studienbrief Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation I mit Onlineübung</p> <p>GES442 Studienbrief Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation II mit Onlineübung</p> <p>GES443 Studienbrief Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation III mit Onlineübung</p>
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester

Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-GEM, BA-GEP, BA-HEP, BA-KIP, BA-PFM, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff

V11-2

PAD25

Gesundheitsberatung, Familien- und Patientenedukation

Kompetenzzuordnung

Systemische Kompetenz

Kompetenzziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden ihr Wissen zur Gesundheitsberatung sowie zur Familien- und Patientenedukation für unterschiedliche Zielgruppen vertieft. Sie kennen die Unterschiede zwischen Information, Anleitung, Aufklärung, Moderation, Schulung und Beratung mit den jeweiligen Anlässen, Voraussetzungen und den jeweils spezifischen Methoden und Formen der Kommunikation.

Darauf aufbauend sind die Studierenden in der Lage, Pflegeempfänger*innen und deren Bezugspersonen zielorientiert zu informieren, aufzuklären, anzuleiten, zu schulen und zu beraten. Ständige Rückmeldungen und Reflexionen werden genutzt, um zu überprüfen, ob und inwiefern sich deren Fähigkeiten, Fertigkeiten, Einstellungen oder Verhaltensweisen verändert haben.

Die Studierenden verfügen über Techniken zielgerichteter Kommunikation und Gesprächsführung und führen eine bedürfnisorientierte Beratung und Kommunikation durch.

Sie können Anleitungssequenzen, Trainingseinheiten und Kurse vorbereiten, durchführen, evaluieren und dokumentieren.

Sie unterstützen, beraten und begleiten Pflegeempfänger*innen und deren Familien in Entscheidungsprozessen.

Sie beteiligen sich an gesundheitsfördernden und präventiven Programmen und richten diese auf die spezielle Zielgruppe und ihre Bedürfnisse aus.

Die Studierenden ziehen bei Bedarf nach Absprache mit den Betroffenen geeignete Unterstützung hinzu oder überweisen sie an geeignete Stellen.

Die Studierenden beziehen Position zu aktuellen Fragestellungen der edukativen Beratung und argumentieren wissenschaftlich.

Ebenso reflektieren sie die professionelle Rolle und das Berufsverständnis der Pflegefachperson.

Sie analysieren und reflektieren ihre eigene Gesundheitsbiographie und ihr Gesundheitsverhalten.

Die Studierenden können aktiv zuhören sowie motivieren und verfügen über ein hohes verbales Ausdrucksvermögen und reflektieren die Wirksamkeit der eigenen Kommunikation und Beratung.

Die Studierenden können Anleitungs-, Beratungs- und Schulungssituationen identifizieren, voneinander unterscheiden, situationsorientiert planen und durchführen.

Sie fördern die Gesundheit der Pflegeempfänger*innen und deren Familien.

Sie begleiten Pflegeempfänger*innen und ihre Familien in partnerschaftlich respektvoller Zusammenarbeit und ermöglichen ihnen durch Information, Aufklärung und Beratung eine informierte persönliche Entscheidung zu treffen.

Die Studierenden respektieren die Selbstkompetenz der Betroffenen und ihrer Familie und können darüber hinaus die Ressourcen verantwortlich

gestalten mit dem Ziel das Gesundheitsverhalten zu fördern.
Die Studierenden sind in der Lage, vorhandene Informations- und Schulungsmaterialien adressatengerecht zu analysieren, aber auch neue Materialien zu erstellen.

Die Studierenden können Konzepte für Mikroschulungen oder Beratungssituationen erstellen und umsetzen.

Die Studierenden kennen Handlungsfelder und Praxisbeispiele der Gesundheitsberatung sowie der Familien- und Patientenedukation.

Die Studierenden nutzen die neu gewonnenen Erkenntnisse und Fähigkeiten und integrieren diese in die Gestaltung von Lehr- Lernsituationen.

Inhalt

Grundlagen der Beratung und Patientenedukation:

Theoretische Grundlagen und Bezüge (Begriffe, Geschichte)

Theoretische Ansätze (Gesundheitsförderung, Empowerment, Ressourcenorientierung, Familienorientierung, Salutogenese, Pflegetheorien, Selbstmanagement und Selbstwirksamkeit, subjektive Gesundheits- und Krankheitstheorien, Trajekt-Modell, Transtheoretisches Modell)

Grundlagen der Informationsvermittlung

Verständlichkeit von Informationen (z.B. Leichte Sprache, Verständlichkeitskonzepte, Lesbarkeitsformeln, Mehrsprachigkeit, kulturelle Aspekte)

Evidenzbasierung von Gesundheitsinformationen

Umgang mit Falschinformationen

Wissen als Ressource Gesundheitskompetenz

Gesundheitsmanagement

Beratungsansätze und Beratungskonzepte

Beratungsgrundlagen (z.B. Beratungsbedarfe und Lernziele vereinbaren, Prozess der Beratung verdeutlichen, Grenzen definieren)

Familien- und Patientenedukation:

Grundlagen und Entwicklungen

Notwendigkeit der Familien- und Patientenedukation

Rolle der Pflegeberufe

Entwicklungen und Fortschritte

Zielgruppen von Patientenedukation

Professionalisierung der Patientenedukation

Informationsvermittlung

Schulungen, Mikroschulungen

Beratung

Moderation

Wittener Werkzeuge

Methoden der Familien- und Patientenedukation:

informieren, aufklären, beraten, anleiten, schulen, moderieren (siehe dazu: Tabelle S. 8ff In: Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V.: Beraten, informieren und schulen. Ausgewählte Beiträge der Sektionsarbeit)

Informationsmaterialien (z.B. Broschüren, Plakate, Handreichungen, Filme)

PIZ - Patienteninformationszentren

Schulungsmöglichkeiten (z.B. Mikroschulungen)

Beratung (z.B. Alltagsberatung, Klinische Beratung, Beratungskonzepte)

Onlineberatung als neue Aufgabe für die Pflege

Moderation (Ansätze, Formen)

Handlungsfelder und Praxisbeispiele/Settings pflegebezogener Edukation:

Advanced Practice Nursing
 Altenhilfe und Altenpflege
 Ambulante Krankenpflege
 Community Health Nurses
 Angehörigenschulung in der neurologischen Frührehabilitation
 Familiengesundheitspflege und präventiver Hausbesuch
 Beratung und Schulung in der Hebammenarbeit
 Pflegebezogene Edukation im Krankenhaus (Stationäre Arbeit)
 Pflegeberatung
 Patienteninformationszentren

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	<p>PAD251 Studienbrief Grundlagen der Beratung und Patientenedukation mit Onlineübung</p> <p>PAD252 Studienbrief Familien- und Patientenedukation mit Onlineübung</p> <p>PAD253 Studienbrief Methoden der Familien- und Patientenedukation mit Onlineübung</p> <p>PAD254-BH Begleitheft Handlungsfelder und Praxisbeispiele pflegebezogener Edukation</p> <p>Fachbuch Schieron, Martin; Büker, Christa; Zegelin, Angelika (Hrsg.) (2021). Patientenedukation und Familienedukation in der Pflege. Praxishandbuch zur Information, Schulung und Beratung. Hogrefe.</p>
Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-GEP, BA-HEP, BA-PFP, BS-ERW
Studienleiter	Dr. Thomas Gentner

Kompetenzzuordnung	Wissensverbreiterung
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden kennen nach dem Absolvieren dieses Moduls die Grundlagen der Kommunikationswissenschaften und der Kommunikation, speziell ihre Formen, Funktionen und die Bestandteile des Kommunikationsprozesses.</p> <p>Sie kennen die Kommunikation als soziales Phänomen, speziell den Bereich der Massenkommunikation.</p> <p>Sie kennen verschiedene Ansätze und Modelle zur Kommunikation.</p> <p>Die Studierenden können die Kommunikationswissenschaft als interdisziplinäre Sozialwissenschaft einordnen und relevante theoretische Sichtweisen.</p> <p>Die Studierenden lernen die Wirkungsfaktoren der Kommunikation inklusive der Körpersprache und Emotionen kennen und ihre Bedeutung im Kommunikationsprozess beurteilen.</p> <p>Die Studierenden lernen verschiedene Arten des Zuhörens kennen und ihre Bedeutung im Kommunikationsprozess bewerten.</p> <p>Die Studierenden können das erlernte Wissen auf konkrete Situationen und Fälle aus der Praxis anwenden.</p> <p>Die Studierenden können die Unterschiede im Kommunikationsverhalten im Digitalen Raum gegenüber einer Präsenz einschätzen und souverän mit dieser umgehen.</p> <p>Die Studierenden kennen die ethischen Grundsätze der Beratung auf Basis der Deutschen Gesellschaft für Beratung e. V. (DGfB) und können diese in Beratungsgesprächen anwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen die Inhalte verschiedener Beratungsansätze und können diese praktisch durchführen (insbesondere Soziale Beratung, systemische Beratung, kollegiale Beratung, etc.).</p> <p>Die Studierenden kennen eine Vielfalt von Betreuungs- und Pflegeformen (z. B. leiblich-motorisch, seelisch, dialogisch, kommunikativ, advokatorisch, lernfacilitatorisch) und können spezifische Betreuungsformen anwenden sowie sich das Wissen für die Umsetzung weiterer Betreuungsformen schnell aneignen.</p> <p>Die Studierenden können ein Bewusstsein für die Rahmenbedingungen von Betreuung (partnerschaftlich, asymmetrisch, erschwerte Bedingungen, Aspekte wie Integration, Alterität (Gender), Sozialisation) entwickeln und dieses bewusst zum Wohle von Patientinnen und Patienten, Klientinnen und Klienten oder Kundinnen und Kunden in die konkrete Betreuung einfließen lassen.</p>
Inhalt	<p>Grundlagen der Kommunikation</p> <p>Standort, Begriff und Inhalt der Kommunikation</p> <p>Der Kommunikationsprozess</p> <p>Kommunikation im sozialen Kontext</p>

Die Massenkommunikation

Modelle und Theorien der Kommunikation

Naturwissenschaftliche Modelle der Kommunikation und Kommunikation als Zeichenprozess
Kommunikationspsychologische Ansätze
Sozialwissenschaftliche Perspektive der Kommunikation
Thesen und Modelle zur Wirkung von Massenkommunikation
Kommunikationsmodelle der Pflege (z.B. Idiolektik)

Elemente, Ebenen und Wirkung von Kommunikation - Schwerpunkt:

Nonverbale Kommunikation

Ebenen und Wirkungen nonverbaler Kommunikation
Die Ebenen der nonverbalen Kommunikation im Einzelnen
Die Stimme als nonverbales Kommunikationsinstrument
Interpretationskontrolle nonverbaler Kommunikation
Das Zuhören
Umgang mit Emotionen: Das Internal Family System
Die Bewahrung von Authentizität im Kommunikationsverhalten

Formen der Beratung

Die ethischen Grundsätze der Beratung der DGfB
Rechtliche Grundlagen der Beratung
Soziale Beratung
Kollegiale Beratung
Systemische Beratung

Formen der Betreuung

Die Vielfalt der Betreuungsformen/Betreuung als moderne Assistenz
Leiblich-motorische Betreuung
Seelische Betreuung
Dialogische Betreuung
Kommunikative Betreuung
Advokatorische Betreuung
Lernfacilitatorische Betreuung
Betreuung auf Augenhöhe versus asymmetrische
Betreuungsbedingungen
Betreuung unter erschwerten Bedingungen
Betreuung unter Beachtung von Integration, Vielfalt, Alterität (Gender) und Sozialisation

Voraussetzungen

Keine.

Modulbausteine

Präsenzeinheit (1 Std. Online-Einführung - tutoriell begleitetes Selbststudium - 8 Std. Interaktion inkl. Berichten/Interviews von Sozialpädagogen - 8 Std. Präsenz: Umsetzung anhand von Rollenspielen - schriftliche Reflexion - Übung in der eigenen Berufspraxis - schriftliche Reflexion - kollegiales Coaching - 8 Std. Selbstreflexion in Präsenz)
KOM101 Studienbrief Grundlagen der Kommunikation
KOM102 Studienbrief Modelle und Grundlagen der Kommunikation
KOM111 Studienbrief Formen der Beratung
KOM112 Studienbrief Formen der Gesprächsführung
KOM107-BH Begleitheft Elemente, Ebenen und Wirkung von Kommunikation, Schwerpunkt: Nonverbale Kommunikation

Kompetenznachweis	Testat im Rahmen der Präsenzphase, Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-PF, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff

V12-1

PFL20

Pflegewissenschaften und - theorie

Kompetenzzuordnung

Wissensverbreiterung

Kompetenzziele

Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Modul Pflegewissenschaften und -theorie können die Studierenden Pflegesituationen bei Menschen aller Altersgruppen erkennen, erfassen und bewerten; sie sind in der Lage, Pflegesituationen und deren Veränderungen wahrzunehmen, zu reflektieren und adäquat zu reagieren; sie verstehen, dass fachliche Grundlage pflegewissenschaftliche Erkenntnisse und pflegerelevante Kenntnisse der Bezugswissenschaften sind; sie kennen zentrale pflegewissenschaftliche Grundlagen.

Sie erlernen das Erfassen und Bewerten von Situationen im Hinblick auf körpernahe Unterstützung, existentielle Lebenssituationen und Erkrankungen, die durch einen unterschiedlichen Pflegebedarf geprägt sind; sie berücksichtigen das erforderliche Maß an Gesundheitsberatung und Gesundheitsvorsorge in Bezug auf die sachlichen, personenbezogenen und situativen Erfordernisse; sie werden befähigt, ihr eigenes Erleben im Hinblick auf die Pflegesituationen zu reflektieren; sie erlernen entsprechende Maßnahmen der Prävention situationsgerecht anzuwenden, um mögliche Risikofaktoren der Patienten sachgerecht und auf pflegewissenschaftlicher Grundlage entgegen zu wirken.

Sie sind in der Lage zu berühren und wahrzunehmen (die Bedeutung von Berührung zu erfassen).

Sie verfügen über Kenntnisse der Hautpflege (Konzept der Beobachtung, Bedeutung der Hautpflege und des Wohlfühlens durch eine gesunde, gepflegte Haut, Beobachtung der Haut, Schleimhaut und Hautanhangsgebilde).

Sie kennen ferner zentrale Theorien der Pflege und können diese anwenden.

Inhalt

Pflegewissenschaften

Grundlagen der Pflegewissenschaften und ihrer Bezugsdisziplinen

Begriff der Pflegewissenschaften und Abgrenzung

Objekte der Pflegewissenschaften

Körperpflege

Mund- und Zahnpflege

Beobachtung von Mundhöhle und Zähnen

Grundlagen der Mund-, Zahn- und Zahnersatzpflege

Umgang mit Kieferorthopädischen Hilfsmitteln (Zahnspangen etc.)

Bewegen und Bewegung (Bedeutung und Grundlagen der Bewegung, erste Ansätze und Einführung in die Kinästhetik und das BobathKonzept, ergonomische und rückschonende Arbeitsweise, Beobachtung von Bewegungsabläufen von Menschen in verschiedenen Lebensaltern)

Pflegeprobleme infolge Immobilität beobachten und einschätzen:

Dekubitus

Thrombose

Kontraktur

Prophylaxen der Pflegeprobleme

Essen und Trinken, Nahrungsaufnahme (Hilfestellung bei der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme, Beobachtung und Einschätzung des

Ernährungszustandes und des Flüssigkeitshaushaltes, Beobachtung des Ernährungsverhaltens und der Nahrungsaufnahme, Beobachtung von Schluck- und Verdauungsstörungen, sowie Nahrungsverweigerung, Erbrechen) Atmung und Kreislauf

Die Bedeutung und Veränderungen der Atmung und deren Folgen erkennen, erfassen und einschätzen

Beobachten und einschätzen der Herzfrequenz bzw. des Pulses in Bezug auf Qualität und Quantität, sowie deren Veränderungen Beobachten und einschätzen der Blutdruckes mit verschiedenen Techniken und Apparaten Körpertemperatur regulieren

Methoden der Körpertemperaturmessung durchführen und deren Unterschiede verstehen

Beobachtung und Einschätzen von Fieberverläufen, Temperaturveränderungen, sowie Schüttelfrost

Wach sein und schlafen

Bedeutung von Wach sein und schlafen, verstehen, beobachten und einschätzen

Biorhythmus der Patienten verstehen

Schlaf und Schlafstörungen erkennen

Bewusstsein und Bewusstseinsstörungen

Methoden der Pflegewissenschaften

Pflegewissenschaftliche Diagnostik

Weitere pflegewissenschaftliche Methoden

Pflegetheorien

Bedürfnisorientierte Pflegetheorien

Das biomedizinische Pflegemodell

Das sozialmedizinische Pflegemodell

Das kulturologische Pflegemodell

Das systemische Pflegemodell

Das existenziell-anthropologische Pflegemodell

Pflegebedarf und Qualität in der Pflege

Handlungsfelder der Pflege und Kompetenzprofile Pflegenden

Pflege in ambulanten Einrichtungen

Pflege in stationären Einrichtungen

Pflege in Krankenhäusern

Unterstützung häuslicher Pflege

Kompetenzprofile Pflegenden

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	PFL202 Studienbrief Pflegewissenschaften mit Onlineübung PFL203 Studienbrief Pflegetheorien und Pflegemodelle mit Onlineübung PFL204 Studienbrief Pflegebedarf und Qualität in der Pflege mit Onlineübung PFL205 Fallstudie Handlungsfelder der Pflege und Kompetenzprofile Pflegenden mit Onlineübung
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester

Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-PF, BA-PFM, BA-PFP, BS-ERW
Studienleiter	Dr. Reisinger Maria Theresia

KompetenzzuordnungInstrumentale Kompetenz

Die Studierenden kennen nach dem Absolvieren dieses Moduls wesentliche ethische Positionen bedeutender VertreterInnen der helfenden Professionen (Pflege, Soziale Arbeit, Psychologie etc.) sowie deren Implikationen, Chancen und Risiken und können die eigene Position kontrastierend dazu in Beziehung setzen;

Die Studierenden können erfolgreich ethische Argumentationen im Fachdiskurs führen;

die Studierenden sind fähig, aktuelle ethische Diskurse zu erkennen, einzuordnen und von religiösen Diskursen abzugrenzen;

die Studierenden können das eigene Verhalten in Bezug auf die jeweiligen ethischen Positionen und deren Begründung reflektieren;

die Studierenden können als "ethisches Problem" definierte Sachverhalten wertbezogen, ethisch und moralisch beurteilen;

die Studierenden kennen die Begründungsansätze und -probleme von Werten, Ethik und Moral in den helfenden Professionen und daraus resultierender Menschenbilder und können dies auch analysieren;

die Studierenden können das eigene Menschenbild wie das von Dritten reflektieren;

Kompetenzziele

die Studierenden können ethische Analysen wissenschaftlicher und politischer Aussagesysteme durchführen;

die Studierenden können ethische Entscheidungsfindungsmethoden für Dilemmasituationen (z.B. Triage, medikamentöse Versorgung etc.) erkennen und anwenden;

die Studierenden können wichtige ethische Dokumente aus der professionsbezogenen Arbeit auf die eigene Praxis anwenden;

die Studierenden können die eigenen beruflichen Rollen und deren Bezug zu ethischen Grundannahmen reflektieren und analysieren;

die Studierenden können die gesellschaftlichen Erwartungen an die helfenden Professionen einschließlich der historischen Entwicklung und Aktualität berufsethischer Kodizes erkennen;

die Studierenden verfügen über ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und ein ausgeprägtes Bewusstsein für die Risiken des eigenen Handelns für sich und andere im Kontext der Ziele der helfenden Professionen;

die Studierenden können berufsethisches Handeln begründen;
die Studierenden sind fähig, ethische Standards in den helfenden Professionen beispielhaft anzuwenden;

die Studierenden können für Praxisprojekte aus den helfenden Professionen ethische Standards der helfenden Professionen beispielhaft entwickeln.

Inhalt	Ethische Positionen bedeutender Vertreter der helfenden Professionen Ruth von der Leyen Mutter Theresa Ein eigenes Bloginterview in Abgrenzung
	Theoretische Diskurse philosophischer Ethik Die Disziplin der philosophischen Ethik Beziehung zur Anthropologie - Menschenbilder und Ethik Ethik, Moral, Ethos: Ethik als kritische Theorie des Ethos Grundkategorien der Ethik und ihre Vertreter Grundpositionen der Ethik Aktuelle Diskurse der Sozialen Arbeit Materiale Ethiken mit Bezug zur Sozialen Arbeit Ethik und Religion Medizinische, Pflegerische und Soziale Probleme im Spiegel ethischer Diskurse Kollaboration zwischen den helfenden Professionen als Ansatz gelebter Praxis für bio-psycho-soziale Wesen (Pflege, Medizin, Psychologie, Soziale Arbeit)
	Politische und gesellschaftliche Einflüsse: Die Ethik des Zoon politicon Vertragstheoretische Begründungen von Ethik Ethische Diskurse in politischen Diskursen Die Spannung zwischen der Gesellschaft und dem Individuum Verantwortung als ethischer Grundwert der Ethik Rückwirkungen politischer und gesellschaftlicher Einflüsse auf die helfenden Professionen heute
	Berufsethiken der helfenden Professionen Professionelle Reflexion als Selbstreflexion im Team Intrapersonale Reflexion (Psychohygiene) Ich und Du (dialogisches Prinzip) Praktisches Wissen als konkret-gelebte Vernünftigkeit Einzelne Wertkonflikte aus Arbeitsfeldern Wertkonflikte im Schnittpunkt von beruflicher Rolle, Mandat und persönlichem Wertbewusstsein Lösungsstrategien zwischen Individualisierung und normativen Vorgaben Ethische Dilemmata und ein Leben in einer Welt voller Widersprüche Authentizität und Anspruch des/r Klienten Wahrhaftigkeit als Offenheit Trennung, Schmerz, Unglück: Umgang mit Verlust Erfahrung, Leiden und Geworfenheit Frustrations- und Ambiguitätstoleranz Werte und Normen - Erosion der Werte oder Wertewandel Menschenwürde und Menschenrechte Berufsethische Prinzipien und ihre Anwendung in der Praxis Code of Ethics in den helfenden Professionen Entwicklung ethischer Standards in der Praxisanwendung

Voraussetzungen	Keine.
------------------------	--------

Modulbausteine	SOA407 Studienbrief Ethische Positionen von Vertretern Sozialer Arbeit mit Onlineübung
	SOA408 Studienbrief Theoretische Diskurse der philosophischen Ethik mit Onlineübung
	SOA409 Studienbrief Politische und gesellschaftliche Einflüsse mit Onlineübung
	GES461-BH Begleitheft Medizin- und Pflege-Ethik mit Onlineübung

Kompetenznachweis	Assignment
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-GEP, BA-HEP, BA-PF, BA-PFP, BS-PSY, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff

Kompetenzzuordnung

Wissensverbreiterung

Kompetenzziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage den zielgerichteten Einsatz von Case Management in Pflege, Gesundheit und Sozialen Einrichtungen zu erläutern sowie Case Management als patienten-, adressaten- und systemorientierte Funktion zu skizzieren sowie Methoden und Instrumente des Case Management anzuwenden. Sie sind in der Lage grundsätzliche betriebswirtschaftliche Bewertungen eines sektorspezifischen und zielgenauen Controllings für eine erfolgreiche ambulante oder stationäre Pflege und Rehabilitation vorzunehmen.

Sie verstehen es, Controllingverfahren in ihrem beruflichen Alltag einzubringen und Schnittstellen zu anderen Abteilungen (Qualitätsmanagement, Strategie, Risikomanagement) zu erkennen. Sie können Erkenntnisse des Pflegemanagements zielgerichtet praktisch einsetzen.

Inhalt
Gesundheitsmanagement und Fallmanagement (Case Management) in Gesundheits-, Pflege und Sozialen Einrichtungen

Zweck, Merkmale und Begründung von Case Management
 Abgrenzung Case Management (von Managed Care, Integrierter Versorgung, Care Management, Disease Management, Patientencoaching, Prozessmanagement etc.)
 Rechtliche Rahmenbedingungen von Case Management
 Ebenen des Case Management
 Indikationskriterien und Barrieren für Case Management
 Einsatzfelder für Case Management
 Träger des Case Management (Koordinierungsstellen, Leistungserbringer, Kosten- bzw. Leistungsträger)
 Implementierung von Case Management (Anforderungen an Qualitätsmanagement, Topmanagement, Dokumentation und Überprüfung von Qualitätsstandards)
 Leitprinzipien des Case Management (adressatenbezogen, fachbezogen, gesellschaftsbezogen, sozialpolitikbezogen)
 Ablaufphasen des Case Management (Klärungsphase (Access, Case Finding, Intaking), Assessment, Serviceplanung, Linking, Monitoring, Evaluation)
 Ethik im Case Management
 Kritik am Case Management

Versorgungsmanagement
 Versorgungsstrukturen Integriertes Versorgungsmanagement
 Versorgungsketten
 Patientenzentrierte Versorgung
 Die Rolle von Daten in der Versorgung
 Managed Care
 Institutionelle Zusammenhänge
 Zusammenarbeit
 Netzwerke
 Kritik an Versorgungsmanagement und Managed Care
 Controlling sozialer Dienstleistungen (Gesundheit, Pflege, Soziales)
 Pflege-, Gesundheits- und Sozialcontrolling

Controlling in Pflege-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
 Pflege-, Gesundheits- und Sozialcontrolling im engeren Sinn
 Der Controller in Pflege-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
 Aufgaben und Kompetenzen
 Beziehungsmanagement zu Führungskraft, Qualitätsbeauftragtem, Risikoverantwortlichen
 Aufgaben, Ziele, Methoden und Instrumente des Pflege-, Gesundheits- und Sozialcontrollings
 Controlling und Qualität im Gesundheitswesen
 Controlling und Qualität im Pflegeheim und in Pflegeeinrichtungen
 Controlling und Qualität in Sozialinstitutionen
 Prüfungen und Zertifizierungen in Pflege-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
 Kritik am Controlling in Pflege-, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
 Falscher Gebrauch von Controllinginstrumenten
 Fehlinterpretationen und Fehlanreize durch Controlling
 Achtsamkeit und Resilienzaufbau
Fallstudie Management in der Pflege

Voraussetzungen	Keine.
Modulbausteine	GES411 Studienbrief Gesundheitsmanagement und Case Management in Gesundheits-, Pflege- und Sozialen Einrichtungen mit Onlineübung GES412 Studienbrief Versorgungsmanagement und Managed Care mit Onlineübung GES413 Studienbrief Controlling in Gesundheits-, Bildungs-, Pflege und Sozialinstitutionen mit Onlineübung PFL421-FS Fallstudie Management in der Pflege Onlinetutorium (1 Stunde)
Kompetenznachweis	Klausur (1 Stunde)
Lernaufwand	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
Sprache	Deutsch
Häufigkeit	Jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Verwendbarkeit	BA-PF, BA-PFM, BS-ERW
Studienleiter	Prof. Dr. med. Sonja Güthoff